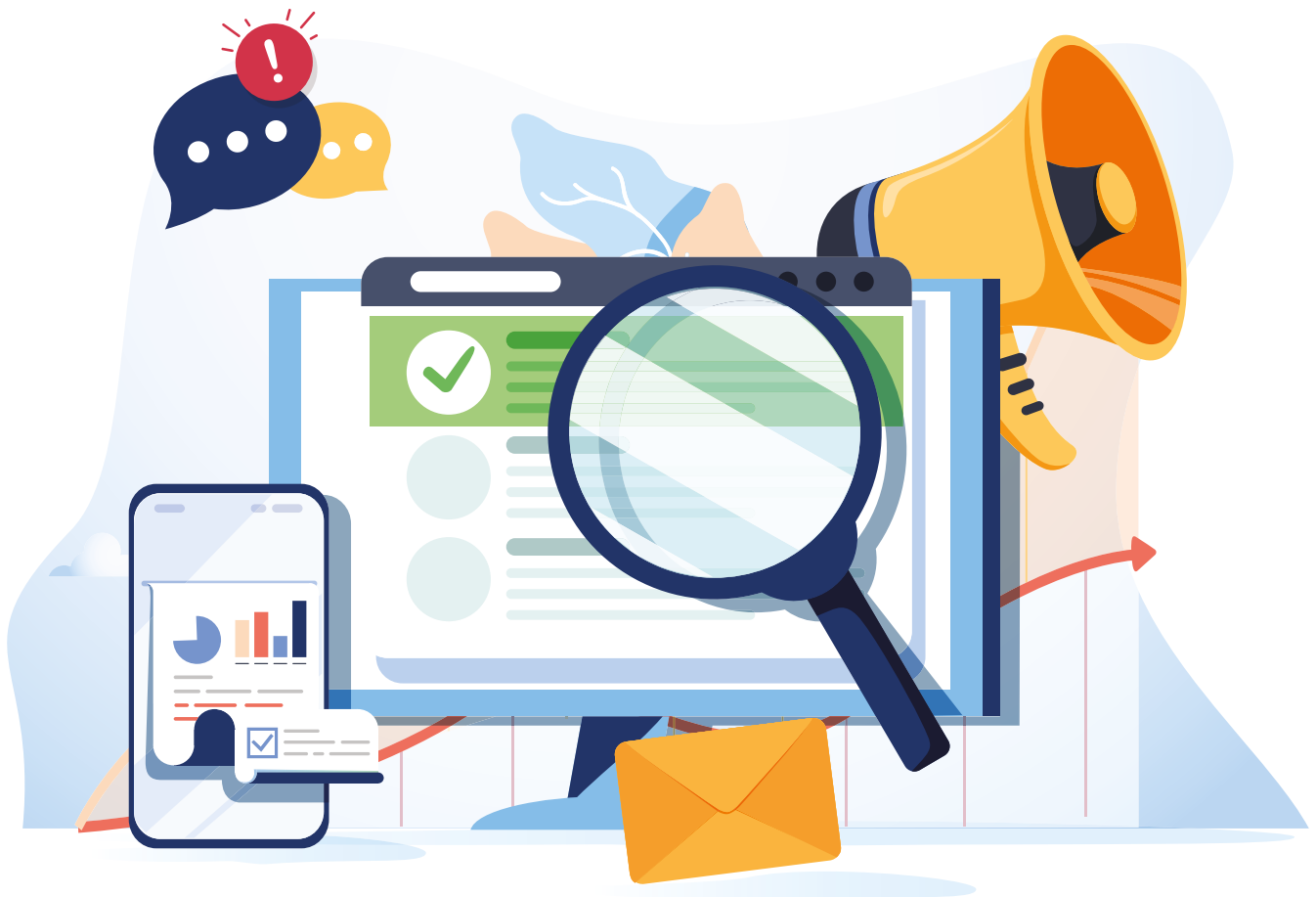


# 26. Jahresbericht Medienkompetenz 2022/23





# 26. Jahresbericht Medienkompetenz 2022/23

# Inhalt

Grußwort .....	5
<b>1 Medien- und Nutzerkompetenz in der BLM .....</b>	<b>6</b>
<b>2 Medienkompetenz-Ausschuss/Ausschuss für Medienkompetenz und Inhalte .....</b>	<b>7</b>
<b>3 Forum Medienpädagogik .....</b>	<b>9</b>
<b>4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen .....</b>	<b>11</b>
4.1 Fachtagung des Forums Medienpädagogik .....	11
4.2 Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher .....	15
4.3 Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz .....	17
4.4 Interdisziplinäre Tagung .....	20
4.5 Safer Internet Day .....	22
4.6 Informationsveranstaltungen und Vorträge .....	23
<b>5 Projekte und Initiativen .....</b>	<b>25</b>
5.1 FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube .....	25
5.2 Internet-ABC .....	29
5.3 Stiftung Zuhören .....	31
5.4 Mach Dein Radio .....	33
5.5 Medienpädagogische Redaktionen im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN .....	36
5.6 Programmförderung für medienpädagogische Radio- und Fernsehprojekte .....	38
5.7 Förderung weiterer Projekte und Initiativen .....	39
<b>6 Forschung .....</b>	<b>42</b>
<b>7 Materialien .....</b>	<b>43</b>

<b>8</b>	<b>Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen</b>	<b>44</b>
8.1	Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern)	44
8.2	ELTERNTALK	45
8.3	Stiftung Bildungspakt Bayern	47
8.4	Stiftung Wertebündnis Bayern	49
8.5	Dieter Baacke Preis	51
8.6	Technik-Scouts	52
<b>9</b>	<b>Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM</b>	<b>53</b>
	Bildnachweis	55
	Impressum	56

# Grußwort

Der Medienbereich ist seit jeher geprägt durch Innovation und Transformation. Dabei gibt es Zeiten, in denen Technologien einen besonders großen Sprung nach vorne machen. Die aktuelle Entwicklung im Bereich KI kann als ein solcher Sprung bezeichnet werden. Auffällig ist: So groß die Begeisterung für die neuen Möglichkeiten mit KI sein mag, mit ihr Hand in Hand geht auch der Wunsch und das Bedürfnis nach mehr Medienkompetenz im Umgang mit KI. Sie soll dabei unterstützen, neben den Chancen auch die Herausforderungen solcher Entwicklungen zu erkennen und zu meistern. Die Vermittlung von Medien- und Nutzerkompetenz ist seit vielen Jahren ein wichtiges Tätigkeitsfeld der BLM. Mit zeitgemäßen Aktivitäten und Maßnahmen vermittelt die BLM Eltern, pädagogisch Tätigen, Kindern und Jugendlichen sowie einer interessierten Öffentlichkeit Wissen zu relevanten Trends und gibt Tipps für einen verantwortungsbewussten Medienumgang. Wichtig dabei: Medienpädagogik soll kein trockenes Feld sein, das Verbote ausspricht und mit dem erhobenen Zeigefinger daherkommt – sondern sie soll Spaß machen und Neugier wecken!

Beispielsweise bot die BLM im Berichtszeitraum Mai 2022 bis April 2023 angehenden Erzieherinnen und Erziehern eine Fortbildung an, wie mit den Kleinsten spannende Medienprojekte durchgeführt werden können. Die Fachtagung des Forums



Medienpädagogik informierte pädagogisch Tätige, wie Kinder und Jugendliche im digitalen Raum ihre Talente ausüben können. Im Projekt „Mach Dein Radio“ organisierte die BLM beispielsweise Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie für Studierende zu Themen wie „Moderation im Radio“ und den richtigen Einsatz von Social Media bei Campusradios. Die BLM gab außerdem eine Expertise in Auftrag, die den Ursachen von hohen Nutzungszeiten bei Social-Media-Angeboten nachgeht. Und der Medienführerschein Bayern feierte im Berichtszeitraum die Übergabe der 1 millionsten Urkunde an Schülerinnen und Schüler – ein Meilenstein in der Erfolgsgeschichte der BLM-Stiftung Medienpädagogik Bayern.

Sie sehen: Die Aktivitäten der BLM sind vielfältig – ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

**Dr. Thorsten Schmiede**

Präsident der BLM

# 1 Medien- und Nutzerkompetenz in der BLM

Medien- und Nutzerkompetenz fördern – dieses Ziel verfolgt die BLM mit unterschiedlichen Maßnahmen zur Vermittlung eines reflektierten und selbstbestimmten Umgangs mit digitalen Medien. Die BLM schafft dabei vielfältige Angebote für die breite Öffentlichkeit und richtet sie jeweils genau auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen aus: Neben Angeboten für Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige stehen bei der Medienkompetenzvermittlung auch Menschen mit Beeinträchtigung im Fokus. Die BLM bietet beispielsweise Materialien in Leichter Sprache, praxisnahe Tipps für die eigene Mediennutzung oder Informationsveranstaltungen zu relevanten Medienkompetenzthemen für den pädagogischen Alltag. Damit kommt die BLM nicht zuletzt ihrer seit 1997 gesetzlich festgeschriebenen Aufgabe nach, Medienkompetenz in Bayern zu fördern.

## **Unterstützung in einer immer komplexeren Medienwelt**

Für alle Mediennutzerinnen und -nutzer ergeben sich durch aktuelle Entwicklungen und Trends bei digitalen Anwendungen und Geräten zahlreiche Herausforderungen – je nach Alter mit unterschiedlichen Gewichtungen. Nutzerinnen und Nutzer können etwa mit problematischen Inhalten, Desinformation oder Kostenfallen in Berührung kommen, müssen sich mit einer angemessenen Mediennutzungsdauer auseinandersetzen oder sogar rechtliche Grundlagen im Blick behalten, wenn sie Bilder veröffentlichen oder fremde Inhalte nutzen. Die BLM hat zum Ziel, mit ihren Maßnahmen alle Nutzerinnen und Nutzer fit für die Medienwelt zu machen. Dabei wird Wissen

zu den Risiken vermittelt, gleichzeitig werden aber auch Chancen aufgezeigt, die sich durch digitale Medien eröffnen. Die BLM legt bei ihren Aktivitäten besonderen Wert auf eine möglichst niederschwellige, praxisnahe und vor allem zielgruppenspezifische Förderung von medienkompetentem Handeln.

## **BLM-Maßnahmen zur Vermittlung von Medien- und Nutzerkompetenz**

Im Berichtszeitraum Mai 2022 bis April 2023 wurde erstmals nach der Corona-Pandemie die Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher wieder angeboten. Rund 110 Studierende sowie 16 Lehrkräfte zweier Fachakademien für Sozialpädagogik nahmen an der Veranstaltung in Weiden in der Oberpfalz teil. Die 27. Fachtagung des Forums Medienpädagogik zum Thema „digital natives = digital talents? Die Bedeutung von digitalen Medien für die Talententwicklung von Kindern und Jugendlichen“ fand ebenfalls wieder in Präsenz statt. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten das vielfältige Programm vor Ort und im Livestream. Die Broschüre „Sicher online unterwegs – Tipps & Tricks zum Selbstschutz“ wurde grundlegend aktualisiert und in das umfangreiche Angebot der BLM an Informationsmaterialien für unterschiedliche Zielgruppen aufgenommen. Ebenso umgesetzt wurde eine Expertise im Auftrag der BLM, die beleuchtet, wie Social-Media-Angebote um die Aufmerksamkeit von Jugendlichen kämpfen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für Sommer 2023 geplant. Für die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM wurden im Berichtszeitraum rund 674.000 Euro aufgewandt.

### **■ Hintergrund**

In Bayern wurde durch das zweite Gesetz zur Änderung des Bayerischen Mediengesetzes vom 27. Dezember 1997 (GVBL. S. 843) Art. 11 Satz 2 Nr. 15 BayMG eingefügt, der regelt, dass die BLM „einen Beitrag zur Vermittlung eines verantwortungsbewussten Gebrauchs der Medien, insbesondere zur Medienerziehung und Medienpädagogik leistet“. Der Begriff Medienpädagogik wurde mit dem 4. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) im Jahr 1999 in den Rundfunkstaatsvertrag (RStV) aufgenommen. § 112 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Hs. 2 MStV regelt die Möglichkeit, „Projekte zur Förderung der Medienkompetenz“ aus Mitteln der Rundfunkgebühr zu finanzieren. Daraufhin wurde in den Landesmediengesetzen als Aufgabe der Landesmedienanstalten die Förderung von Medienpädagogik festgeschrieben. Bei der Novellierung des bayerischen Mediengesetzes (BayMG) im November 2012 wurde die Förderung von Medienpädagogik als gesetzlich festgeschriebene Aufgabe mit Art. 11 Satz 2 Nr. 4 b bestätigt und nimmt im Aufgabenkatalog der BLM einen wichtigen Platz ein.

## 2 Medienkompetenz-Ausschuss/ Ausschuss für Medienkompetenz und Inhalte

Im Berichtszeitraum setzten sich die Mitglieder des „Ausschusses für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ in zwei Sitzungen und die Mitglieder des „Ausschusses für Medienkompetenz und Inhalte“ in einer Sitzung mit relevanten medienpädagogischen Themen und Fragestellungen auseinander und gaben so erneut wichtige fachliche Impulse. Für die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM sind die Beratung und der Austausch im BLM-Ausschuss, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener gesellschaftlich relevanter Gruppen zusammensetzt, von zentraler Bedeutung. Die Medienpädagogik der BLM wird dadurch maßgeblich unterstützt.

### Neukonstituierung und Neustrukturierung der Ausschüsse des Medienrats

Im Mai 2022 setzte sich mit dem Beginn der 9. Amtsperiode und der Neukonstituierung des BLM-Medienrats auch der Medienkompetenz-Ausschuss neu zusammen. In der konstituierenden Sitzung am 12. Mai 2022 wurde Michael Schwägerl erneut zum Vorsitzenden gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Michael Busch gewählt.

#### Der Medienkompetenz-Ausschuss (bis Februar 2023)

##### Vorsitzender:

**Michael Schwägerl** (Lehrerverbände)

##### Stv. Vorsitzender:

**Michael Busch** (Bayerischer Journalistenverband)

##### Mitglieder (Stand 15. Februar 2023):

**Michael Busch** (Bayerischer Journalistenverband), **Max Deisenhofer** (Bayerischer Landtag, BÜNDNIS 90/Die Grünen), **Paul Hansel** (Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern), **Christa Hasenmaile** (Gewerkschaften), **Dr. Gerhard Hopp** (Bayerischer Landtag, CSU), **Walter Keilbart** (Industrie- und Handelskammern), **Ulla Kriebel** (Katholische kirchliche Frauenorganisationen), **Wilhelm Lehr** (Musikorganisationen), **Hans-Peter Rauch** (Handwerkskammern), **Ilona Schuhmacher** (Bayerischer Jugendring), **Dr. Florian Schuller** (Katholische Kirche), **Michael Schwägerl** (Lehrerverbände), **Harald Stempfer** (Bayerischer Landessportverband), **Arwed Vogel** (Schriftstellerorganisationen)

In einer außerordentlichen Sitzung im November 2022 stimmten die Mitglieder des Medienkompetenz-Ausschusses einer Neustrukturierung der Ausschüsse des Medienrats zu. Die neue Struktur wurde in der 5. Medienratssitzung am 16. Februar 2023 beschlossen. Im Zuge der Neustrukturierung wurde der „Ausschuss für Medienkompetenz und Inhalte“ gegründet, der ab März 2023 an die vorherige Arbeit des „Ausschusses für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ anschloss. In der ersten Sitzung des „Ausschusses für Medienkompetenz und Inhalte“ am 16. März 2023 wurde Michael Schwägerl zum Vorsitzenden und Michael Busch zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

#### Der Ausschuss für Medienkompetenz und Inhalte (ab März 2023)

##### Vorsitzender:

**Michael Schwägerl** (Lehrerverbände)

##### Stv. Vorsitzender:

**Michael Busch** (Bayerischer Journalistenverband)

##### Mitglieder (Stand 30. April 2023):

**Michael Busch** (Bayerischer Journalistenverband), **Max Deisenhofer** (Bayerischer Landtag, BÜNDNIS 90/Die Grünen), **Sabine Engel** (Familienverbände), **Katharina Geiger** (Evangelisch kirchliche Frauenorganisationen), **Nesrin Gül** (Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns), **Prof. Johanna Haberer** (Evangelische Kirche), **Michael Hofmann** (Bayerischer Landtag, CSU), **Dr. Charlotte Knobloch** (Israelitische Kultusgemeinden), **Rainer Ludwig** (Bayerischer Landtag, Freie Wähler), **Ilona Schuhmacher** (Bayerischer Jugendring), **Michael Schwägerl** (Lehrerverbände), **Christoph Skutella** (Bayerischer Landtag, FDP), **Arwed Vogel** (Schriftstellerorganisationen)

#### Themen im Ausschuss

Die Mitglieder des Medienkompetenz-Ausschusses beziehungsweise des Ausschusses für Inhalte und Medienkompetenz befassen sich im Rahmen eines aktuellen Berichts fortlaufend mit den Aktivitäten aus dem Bereich Medienkompetenz. Hierzu gehörten im Berichtszeitraum zum Beispiel die Aktualisie-

rung der Broschüre „Sicher online unterwegs – Tipps & Tricks zum Selbstschutz“ sowie der von der BLM gestifteten „DOK.digital – Preis für neue Erzählformate“, der anlässlich des DOK.fest München 2022 bereits zum dritten Mal verliehen wurde. Neben dem regelmäßigen Bericht über aktuelle Entwicklungen befasst sich der Ausschuss aber auch intensiver mit ausgewählten Themen und Maßnahmen.

### **Mach Dein Radio**

Der Ausschuss befasste sich mit aktuellen Projekten und Maßnahmen von „Mach Dein Radio“ zur Unterstützung nichtkommerzieller Radioprojekte von Schulen, Jugendarbeit, Studierenden und privaten Radiobegeisterten in Bayern. Neben der „Mach Dein Radio-Box“, dem kostenlosen „Starterpaket“ der BLM für die Radioarbeit, wurde auch der Wettbewerb „Bau Dein Radio“ vorgestellt, der 2022 erstmals ausgeschrieben wurde. Einblicke erhielten die Ausschussmitglieder zudem in weitere Projektaktivitäten wie einen Moderations-Workshop im Rahmen der Lokalfunktage sowie ein Radio-coaching während der Medienkompetenz-Woche 2022 in München. Als besonders positiv nahm der Ausschuss den Audio-Wettbewerb „Mach Dein Radio-Star 2022“ wahr, dessen Preisträgerinnen und Preisträger auf den Medientagen München ausgezeichnet wurden.

### **Vorbereitung Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz**

Die Mitglieder des Ausschusses stimmten über die Themenvorschläge für die 8. Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz ab, die für den 26. April 2023 in der BLM terminiert wurde. Zur Diskus-

sion und Auswahl standen die Themen „Scripted Reality in Bewegtbildinhalten“ und „Einfluss digitaler Medien auf die mentale und physische Gesundheit“. Die Ausschussmitglieder entschieden sich für das Thema Gesundheit. Es wurde angeregt, bei der inhaltlichen Planung der Fachtagung auch das Thema Kriegsberichterstattung zu berücksichtigen.

### **Elternarbeit im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“**

Die Ausschussmitglieder setzten sich mit einem neuen Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM auseinander, das in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus entwickelt wurde. Das Projekt ist an den Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ angebunden, der seit Schuljahresbeginn 2022/23 an insgesamt 250 teilnehmenden Pilotschulen verschiedener Schularten in Bayern durchgeführt wird. Der Ausschuss lobte die vielfältigen digitalen Materialpakete für Eltern und Lehrkräfte zur medienpädagogischen Unterstützung der Erziehungspartnerschaft mit Eltern, die von der Stiftung im Rahmen des Projekts erstellt wurden. Sie umfassen die Themenbereiche „Medien in der Familie“, „Social Media“, „Verletzendes Online-Handeln“ sowie „Jugendschutz und Sicherheitseinstellungen“.

#### **■ Hintergrund**

Der Ausschuss „für Medienkompetenz und Inhalte“ wurde 2023 im Zuge der Neustrukturierung der Ausschüsse als einer von vier Hauptausschüssen des Medienrats eingerichtet. Er führt die Arbeit des bis dahin bestehenden „Ausschusses für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ fort und übernimmt die Beratung von Fragen der Vermittlung von Medienkompetenz und zur Förderung von Medienkompetenzprojekten sowie die Begleitung medienpädagogischer Veranstaltungen. Zu den Aufgaben des „Ausschusses für Medienkompetenz und Inhalte“ gehört auch die Beratung von Fragen der Aus- und Fortbildung von Fachkräften, der Programmorganisation, -beobachtung und der Programmqualität sowie die Vergabe von Mitteln zur Förderung besonderer Angebote und Beratung von Fragen der Förderung von Programmen nach Art. 23 BayMG.



## 3 Forum Medienpädagogik

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Forums Medienpädagogik in der BLM und widmen sich der Medienpädagogik als gesellschaftliche Aufgabe. Dabei wird über laufende Projekte, Förderungen und Aktivitäten der Gruppe Medien- und Nutzerkompetenz der BLM berichtet und über aktuelle medienpädagogische Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben den Mitgliedern des Forums Einblicke in medienpädagogische Tätigkeiten externer Einrichtungen oder informieren über relevante Aspekte. Die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik fand im Berichtszeitraum am 18. Juli 2022 statt.

### **Arbeitskreis zur Konzeption der 28. Fachtagung**

Zusätzlich zur Sitzung des Forums Medienpädagogik findet einmal im Jahr der Arbeitskreis des Forums statt. Interessierte Mitglieder des Gremiums sind eingeladen, an der thematischen Ausrichtung und Konzeption der jährlichen medienpädagogischen Fachtagung des Forums mitzuwirken. Für die Konzeption der 28. Fachtagung zum Thema „Informationsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Zeiten von KI“ kam der Arbeitskreis am 25. April 2023 zusammen.

### **Mitglieder**

Zu den Mitgliedern des Forums Medienpädagogik zählten im Berichtszeitraum 18 Medienräte sowie 5 Rundfunkräte des Bayerischen Rundfunks. Zudem waren 20 externe Fachleute aus folgenden Institutionen vertreten:

- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V.
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Medienzentrale Bayern
- FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht
- Hochschule München
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)

- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Kabel Eins
- Erzdiözese München und Freising (KdöR)
- Landesmediendienste Bayern e. V.
- Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München (PI)
- Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

### **Vorstellung der medienpädagogischen Aktivitäten der BLM**

In der Sitzung des Forums Medienpädagogik am 18. Juli 2022 lag der Schwerpunkt bei der Vorstellung der medienpädagogischen Aktivitäten der BLM auf

- der Planung der 27. Fachtagung des Forums Medienpädagogik „digital natives = digital talents? Die Bedeutung von digitalen Medien für die Talententwicklung von Kindern und Jugendlichen“, die am 17. November 2022 als hybride Veranstaltung stattfand,
- der Vorstellung von laufenden Projekten, Veranstaltungen und Initiativen wie etwa FLIMMO und Mach Dein Radio und von neuen Publikationen wie das Kindermagazin „MiniMedia – Wissen und Spaß rund um Film, Fernsehen und YouTube“ sowie
- Berichten über die Aktivitäten der Stiftung Medienpädagogik Bayern, insbesondere der Projekte „Medienführerschein Bayern“ und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“.

Eine Gastreferentin, die vom Medienkompetenz-Ausschuss ausgewählt wurde, stellte in der Sitzung eine aktuelle Studie zur digitalen Souveränität Jugendlicher vor:

### **Digitale Souveränität von Jugendlichen**

In ihrem Vortrag stellte Dr. Jane Müller, Nachwuchsgruppenleiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, erste Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Digitale Souveränität Jugendlicher. Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen individueller Souveränität in einer tiefgrei-

fend mediatisierten Welt“ vor. Das Projekt wird von einer Nachwuchsforschungsgruppe im Rahmenprogramm empirischer Bildungsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt und läuft bis Mitte 2026. Im Rahmen einer Vorstudie wurde anhand von Gruppendiskussionen mit rund 100 Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Jahrgangsstufe an Gymnasien sowie Real- und Mittelschulen zunächst eruiert, wie Jugendliche mit ihren digitalen Daten umgehen. Dr. Jane Müller legte dar, dass die Mehrheit der Befragten nicht datensouverän sei und gesellschaftliche Zusammenhänge ihrer Medienpraktiken nicht in den Blick nehmen würde. Trotz des Bestehens großer Ängste zum Beispiel vor Hackern seien insgesamt wenig Handlungskonsequenzen zu sehen. Anschließend an diese Ergebnisse wird das BMBF-Projekt vier Forschungsfragen nachgehen, die sich unter anderem damit beschäftigen, wie Eltern auf die Entstehung von digitaler Souveränität ihrer Kinder einwirken und wie pädagogische Fachkräfte diesen Prozess unterstützen können. Auch soll geklärt werden, welche individuellen, sozialen, rechtlichen und technischen Faktoren bei der Entstehung von digitaler Souveränität eine Rolle spielen. Die Mitglieder des Forums diskutierten anschließend über die Bedeutung konkreter Einflussfaktoren, insbesondere Eltern und Erziehende, sowie über die Relevanz von Handlungsempfehlungen für die Gesetzgebung im Hinblick auf Datenschutz sowie die Konfrontation mit problematischen Inhalten.

#### Forum Medienpädagogik

Medienräte

Rundfunkräte  
des BR

Externe  
Fachleute

#### ■ Hintergrund

Das Forum Medienpädagogik wurde 1994 gegründet. Es setzt sich aus Medienräten, Rundfunkräten des Bayerischen Rundfunks und externen Fachleuten zusammen. Die Mitglieder des Forums befassen sich mit Inhalten, Methoden und Rahmenbedingungen der Medienpädagogik als gesellschaftliche Aufgabe. Die Gründung wurde angeregt durch den Beschluss des Medienrats der BLM vom November 1993 zur Eindämmung von Gewalt im Fernsehen, in dem es unter Ziffer 6 heißt: „Vor allem in Hinblick auf die gestiegene Zahl von Fernsehprogrammen sind alle gesellschaftlichen Kräfte aufgerufen, ihre Anstrengungen für eine effiziente Medienpädagogik zu verstärken.“

## 4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen

### 4.1 Fachtagung des Forums Medienpädagogik

Tanzen auf TikTok, spielen auf Twitch oder programmieren mit Making-Projekten – digitale Medien bieten jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten, sich auszuprobieren und eigene Talente kennenzulernen. Das macht nicht nur Spaß, sondern ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsentwicklung. Gleichzeitig stehen Kinder und Jugendliche vor vielen Herausforderungen, wenn sie ihren Talenten in digitalen Angeboten nachgehen. Eltern, aber auch pädagogisch Tätige müssen wissen, mit welchen Problemfeldern Kinder und Jugendliche bei ihrer Talentausübung konfrontiert sein können, aber vor allem auch, wie sie digitale Angebote für ihre Talententwicklung sinnvoll nutzen können.

Die 27. Fachtagung des Forums Medienpädagogik am 17. November 2022 zum Thema „digital natives = digital talents?“ nahm die Bedeutung von digitalen Medien für die Talententwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Blick. Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm bot den rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Tipps und Anregungen für die pädagogische Praxis sowie konkrete Einblicke

in die verschiedenen Bereiche der digitalen Talentausübung. Die Fachtagung fand erstmals hybrid statt. Die Vorträge in der BLM wurden für Interessierte daheim zusätzlich als Livestream angeboten, der von der MEDIASCHOOL BAYERN technisch umgesetzt wurde. Nach einem Grußwort von Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM, übernahm Michael Schwägerl, Vorsitzender des Medienkompetenz-Ausschusses des Medienrats der BLM und Mitglied des Forums Medienpädagogik, die Moderation der Fachtagung.

#### **Talente gibt es überall! – (Begabungs-)Förderung in Zeiten der Digitalisierung**

Zu Beginn der Tagung gab Dr. Ulrike Leikof, Leiterin des Bereichs Akademien bei Bildung & Begabung, dem Talentförderzentrum des Bundes und der Länder, eine kurze Einführung in die Ziele der Begabungsförderung sowie ihre Besonderheit im digitalen Raum. Dabei ging sie auf Chancen sowie Herausforderungen ein. Ein Vorteil digitaler Formate sei, dass auch Kinder und Jugendliche teilnehmen könnten, die ansonsten zum Beispiel wegen bestimmter Beeinträchtigungen von der Förderung ausgeschlossen wären. Zudem knüpften digitale Angebote wie Games inhaltlich und methodisch besonders an die Lebenswelt der Jugendlichen an. Herausforderungen im Digitalen seien die Schaffung von Räumen für den persönlichen Austausch und „zufällige“ Begegnungen sowie die individuelle Förderung jenseits der fachlichen Kompetenzen. Jedoch gebe es bewährte digitale Formate wie die „VorbilderAkademien“ bei Bildung & Begabung, dem Talentförderzentrum des Bundes und der Länder, die hierfür Lösungen geschaffen hätten.



Flyer der Fachtagung des Forums Medienpädagogik



BLM-Präsident  
Dr. Thorsten Schmiege  
bei der Fachtagung des  
Forums Medienpädagogik

### **Kindheit im mediatisierten Wettbewerb – Casting Shows und das talentierte Kind**

Dr. Astrid Ebner-Zarl, Researcherin der Forschungsgruppe Media Business am Institut für Creative\ Media/Technologies der Fachhochschule St. Pölten, nahm im Kontext der Talententdeckung von Kindern verschiedene Castingshow-Formate kritisch in den Blick. Diese könnten in unserer Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft negativen Einfluss auf ein unbeschwertes Aufwachsen von Kindern haben und hätten in diesem Fall wenig mit einer geeigneten Talentförderung zu tun. Vielmehr ginge es um Shows, die eine erwachsene Zielgruppe unterhalten sollten und die den Erfolg der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abhängig von deren Vermarktungspotenzial machten. Gleichzeitig bestünde vonseiten der teilnehmenden Kinder aber die Hoffnung auf den Weg zum Ruhm als Star, den der Großteil über diese Castingshows jedoch nicht finden würde.

### **Talent goes viral – TikTok & Instagram als Orte der Selbstverwirklichung?**

Daran anschließend sprach die freiberufliche Medienpädagogin Kim Beck über Social-Media-Angebote und deren Potenzial für die Selbstverwirklichung

von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere TikTok bietet als beliebteste App jungen Mediennutzerinnen und -nutzern viele Möglichkeiten zur Talentausbildung und -entdeckung – von Bildbearbeitung und Kameraeinstellungen bis hin zu Tanzchoreografien und anderen spannenden Hobbys. Dabei sei vor allem interessant, sich dort mit seiner Peergroup über die eigenen Fähigkeiten austauschen zu können und ein direktes Feedback in Form von „Likes“ und „Followern“ zu erhalten. Gerade hierin bestünden jedoch auch die Risiken dieser Plattformen. Dazu gehörten vor allem ungewollte Kontaktaufnahme, Cybermobbing oder Cybergrooming. Damit Kinder und Jugendliche von den Chancen der Plattformen zur Selbstverwirklichung profitieren könnten, brauche es Wissen, Begleitung und Möglichkeiten, Erlebtes zu besprechen, allem voran jedoch Medienkompetenz.

### **Karrierewunsch Pro-Gamer? – Berufsfelder der Gaming-Kultur in der pädagogischen Praxis**

Nach der Mittagspause bot Natalie Denk, Leiterin des Zentrums für Angewandte Spieleforschung der Universität für Weiterbildung Krems, einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Gaming-Kultur.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung des Forums Medienpädagogik



Insbesondere Jugendliche fänden eine Karriere in der E-Sport-Branche erstrebenswert. Diese Berufswünsche seien jedoch von unrealistischen Vorstellungen begleitet, da die Anzahl der tatsächlich erfolgreichen Gamerinnen beziehungsweise Gamer sehr gering sei. Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche auf diesem Gebiet, auch im schulischen Rahmen, gebe es aber durchaus. Bislang sei unter Pädagoginnen und Pädagogen noch nicht bekannt, dass es vielfältige berufliche Möglichkeiten in der Gaming-Szene gebe wie zum Beispiel im Bereich Eventmanagement, Moderation, Game Design oder Streaming-Technik. Wie solche Berufswünsche in der pädagogischen Arbeit adressiert werden könnten, zeige das Forschungsprojekt „StreamIT“.

### **Über Kinderrechte und Grenzen der Talentförderung**

In einem Exkurs-Vortrag beleuchtete Luise Meergans, Leiterin der Abteilung Kinderrechte und Bildung beim Deutschen Kinderhilfswerk e. V., kinderrechtliche Grundlagen bei der Talentförderung. Dabei hob sie insbesondere das Phänomen der Kinderinfluencerinnen und -influencer als problematisch hervor und betonte, dass das Kinderrecht auf Partizipation in Gefahr sei, wenn Eltern als Produzentinnen beziehungsweise Produzenten der Videos Werbedeals forcierten. Denn Kinder hätten auch ein Recht auf Schutz vor sexueller wie wirtschaftlicher Ausbeutung. Nichtsdestotrotz hielten digitale Medien Kindern und Jugendlichen auch viele Möglichkeiten offen, ihre Talente zu entdecken, sie zu fördern, mit anderen in den Austausch zu gehen, sich auszuprobieren und ihre Lebenswelt und damit die Gesellschaft zu gestalten.

#### ■ Hintergrund

Die Fachtagung wird einmal jährlich vom Forum Medienpädagogik der BLM veranstaltet. Ablauf und Inhalt werden in der Sitzung des Arbeitskreises festgelegt. Ziel der Fortbildungsveranstaltung ist es, ein aktuelles Thema der Medienpädagogik in den Fokus zu rücken und dazu Anregungen für die medienpädagogische Praxis zu vermitteln. Die Fachtagung wendet sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Die für die Teilnehmenden kostenlose Fachtagung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in das Fortbildungsportal FIBS aufgenommen. Damit kann Lehrkräften eine Freistellung vom Unterricht erteilt werden. Eine umfassende Dokumentation zu den Referentinnen und Referenten der Veranstaltung sowie ihren Vorträgen und Präsentationen wird in den Tagungsunterlagen und online veröffentlicht.

### **Do it yourself! – Einblicke eines Profis**

Saskia Bidell, Content Creatorin, gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern persönliche Einblicke in die Welt der Influencerinnen und Influencer. Dabei zeigte sie, welche Möglichkeiten Social-Media-Angebote wie Instagram, TikTok, YouTube oder Pinterest für die Talentausbildung und -entdeckung bereithielten. Insbesondere „Do-it-yourself“-Formate hätten großes Potenzial, um die eigene Kreativität entfalten und neue Talente finden zu können. Sie sprach jedoch auch von Herausforderungen, denen sie sich bei ihrer Arbeit stellen müsse. Hierzu zählten vor allem Rückmeldungen von anderen Nutzerinnen und Nutzern, die nicht immer positiv und konstruktiv ausfielen. Jedoch würden sie ihr auch ermöglichen, Gleichgesinnte zu finden und sich über ähnliche Talente auszutauschen.

### **Just 'make' it! – Kreative Projekte mit digitalen Medien**

In ihrem Vortrag sprach Dr. Sandra Schön, Expertin für Innovation im technologiegestützten Lernen und Lehren an der Technischen Universität Graz, über Grundprinzipien und Gestaltungsmöglichkeiten der Maker Education. Dabei gab sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fachtagung konkrete Praxiseinblicke und Tipps für die Umsetzung von Making-Projekten im pädagogischen Kontext. Das didaktisch-methodische Setting für Kinder und Jugendliche könne sehr unterschiedlich sein, insgesamt drehe sich beim Making jedoch alles um das kreative Gestalten, Tüfteln, Selbermachen und Erfinden – auch mit digitalen Werkzeugen.

### **Schule und Jugendarbeit – Talente sehen und fördern**

Abschließend beleuchteten Sebastian Ring, Leiter des Medienzentrums München, und Dr. Roland Baumann, Informationstechnischer Berater digitaler Bildung für Gymnasien in Unterfranken, das Tagungsthema im Gespräch mit Michael Schwägerl. Dabei wurden die Besonderheiten der Talentförderung im schulischen sowie außerschulischen Kontext betrachtet. Das unterrichtliche „Alltagsgeschäft“ in der Schule biete nicht immer genügend Raum für die Aufgabe, einschlägige Kompetenzen und damit diese zugrundeliegenden Talente bei den Schülerinnen und Schülern intensiver zu fördern, so Dr. Baumann. Gerade jedoch mediengestützter und mediendidaktisch motivierter Unterricht biete Chancen, vielfältige und mitunter verborgene Talente niederschwellig zu fördern. Laut Sebastian Ring sei es vor allem entscheidend, in der Talentförderung handlungsorientiert vorzugehen nach dem Prinzip „Learning by doing“. Gleichzeitig komme es aber auch immer auf das Engagement der Kinder und Jugendlichen selbst an.

### **Anregungen auf der Ideenbörse**

In der Mittags- und Kaffeepause erhielten die Teilnehmenden auf der Ideenbörse weitere Informationen zum Tagungsthema. Die Teilnehmenden konnten anhand von Tutorials ihre eigenen analogen und digitalen Talente bei verschiedenen Themenecken aus den Bereichen Musik, Sport und Kunst erproben. Verschiedene Stände im Foyer boten zudem die Möglichkeit, sich mit den Angeboten der Stiftung Medienpädagogik Bayern, des FLIMMO sowie von Mach Dein Radio näher zu befassen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Mittagspause bei der Fachtagung des Forums Medienpädagogik

## 4.2 Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher

Kreativ sein, Neues ausprobieren und Hemmschwellen zu digitalen Medien abbauen – Erzieherinnen und Erzieher stehen in ihrem Arbeitsalltag vor der Herausforderung, Medien altersgerecht einzusetzen, um so einen verantwortungsvollen und selbstbestimmten Medienumgang bei Kindern zu fördern. Mit der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher bot die BLM nach zweijähriger Corona-Pause Studierenden im Jahr 2022 wieder die Möglichkeit, aktive Medienarbeit näher kennenzulernen und eigene Medienprodukte zu gestalten. Die zweitägige Veranstaltung fand am 22. und 23. September 2022 in der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden in der Oberpfalz in Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik Neustadt an der Waldnaab statt. Rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider Fachakademien erhielten in 10 verschiedenen Workshops praktische Tipps und Hilfestellungen. Für das Kollegium der Fachakademien wurde der Workshop „Grundlagen der Medienpädagogik“ angeboten.

### Vermittlung von Medienkompetenz als Aufgabe von Erziehenden

Karlheinz Binner, Leiter der Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden, und Reinhold Wildenauer, Bürgermeister der Stadt Weiden, eröffneten die Veranstaltung und verwiesen auf die Bedeutung der Erzieherinnen und Erzieher bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Anschließend gab eine Mitarbeiterin der Stiftung Medienpädagogik Bayern eine Einführung in die Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich. Die Materialordner des Medienführerscheins sowie weitere Materialien wurden den Studierenden kostenlos im Rahmen der Fortbildung zur Verfügung gestellt. Sie bieten Hilfestellung für die Medienarbeit der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrem zukünftigen pädagogischen Alltag.

Workshop „Maker kommt von Machen – Minibastelprojekte, technisches Aha und digitale Selbstwirksamkeit“



### **Wege praktischer Medienarbeit und kritische Reflexion**

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung begann für die Studierenden die praktische Medienarbeit in zehn verschiedenen Workshops. Ob digitale Bilderbücher mit dem Tablet gestalten, Trickfilme mit der Greenscreen-Technik erstellen oder kleine Audio-Projekte mit Mikrophon und Laptop aufnehmen – die zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen lernten verschiedene Wege der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern kennen. Wichtiger Bestandteil war dabei stets die Vermittlung einer reflektierten Nutzung der digitalen Anwendungen und Geräte. Für den Austausch untereinander und einen gemeinsamen Ausklang des Tages sorgte das gemeinsame Abendessen am Ende des ersten Fortbildungstags. Am zweiten Tag stellten die Studierenden ihre Medienprodukte fertig und besprachen abschließend mit ihren Workshopleiterinnen und -leitern, wie sie in der Praxis Kinder an eine kritisch-reflexive Mediennutzung heranführen und ihr neu erworbenes Wissen umsetzen können. Thematisiert wurde unter anderem, wie Chancen und Risiken im Umgang mit Medien erkannt werden können, wie ein verantwortungsbewusstes und selbstbestimmtes Handeln in der Medienwelt gelingen und wie die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden kann.

### **Abschlusspräsentation und Einblick in die Arbeit von Oberpfalz TV**

Im Plenum stellten die Studierenden ihre finalen Medienprodukte vor. Es wurde deutlich, dass die Fortbildung das Thema Medienkompetenz in das Bewusstsein der Studierenden rücken und wichtige Impulse für ihre zukünftige Tätigkeit geben konnte. Kerstin Prange, Leiterin des Bereichs Inhalte und Medienkompetenz der BLM, dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Fachakademien für ihr Engagement. Nach der Abschlusspräsentation erhielten die Studierenden von einem Redakteur von Oberpfalz TV Einblick in die Arbeit von lokalen Fernsehstationen.

### **Organisatorische Zusammenarbeit**

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher arbeitete die BLM mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, dem Medienzentrum München (MZM) des JFF, der Medienfachberatung Oberpfalz und der Stiftung Zuhören zusammen. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Regionalsender Oberpfalz TV, der neben der Vorstellung seiner Arbeit auch einen Beitrag zur Abendveranstaltung am ersten Tag leistete und eine Dokumentation der Fortbildung produzierte.

#### **■ Hintergrund**

Mit der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher zeigt die BLM Wege auf, wie aktive Medienarbeit mit Kindern in Kitas, Kindergärten, Horten und Heimen gestaltet werden kann. Die für die Studierenden kostenlose Veranstaltung fand im Berichtszeitraum bereits zum 19. Mal statt. Bisherige Stationen waren Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik in Augsburg, Würzburg, Rottenbuch, Aschaffenburg, München, Nürnberg, Deggendorf, Bamberg, Eichstätt, Dillingen an der Donau, Erlangen-Höchstadt, Traunstein und Weiden. In Regensburg, Landshut und Kempten fand die Veranstaltung bereits zweimal statt.



## 4.3 Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz

Welche Auswirkungen kann die selbstverständlich gewordene Nutzung digitaler Medien auf die menschliche Gesundheit, insbesondere die von Kindern und Jugendlichen, haben? Welche Rolle spielen TikTok, Instagram und YouTube für Fragen rund um Fitness, Sexualität, Ernährung und andere Gesundheitsthemen? Wie sinnvoll sind Gesundheits-Apps für die Vermittlung von Gesundheitskompetenz und die Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit? Mit diesem Themenkomplex beschäftigte sich die 8. Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz am 26. April 2023 unter dem Titel „Fit, gesund und aufgeklärt dank Social Media? Der Einfluss digitaler Medien auf junge Nutzerinnen und Nutzer“.

Neben den vielfältigen Chancen von Social-Media-Angeboten zu Gesundheitsthemen nahm die Fachtagung auch Risiken für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene in den Blick: von problematischen Körper- und Rollenbildern in Social Media, über das Phänomen „Fear of Missing out“ bis hin zur emotionalen Belastung durch die mediale Berichterstattung über Klimakatastrophen, Krieg und andere Krisen. Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm bot den rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Tipps und Anregungen für die pädagogische Praxis. Gelegenheit zum Austausch boten verschiedene Infostände und eine Ideenbörse in der Pause. Nach einem kurzen Grußwort von Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM, führte Alissa Stein freiberufliche Sprecherin und Moderatorin, durch die Tagung.

Ankündigung der 8. Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz



### **Nutzung digitaler Medien: Vor- und Nachteile für die Gesundheit**

Prof. Dr. Laura-Maria Altendorfer, Professorin für Journalismus mit Schwerpunkt digitale Kommunikation an der Internationalen Hochschule, eröffnete die Fachtagung mit einer Keynote. Sie führte aus, dass das Forschungsfeld der digitalen Gesundheitskommunikation in Deutschland erst seit Anfang der 2000er-Jahre im Fokus stehe. Wie Nutzerinnen und Nutzer Inhalte für ihre Gesundheit bewerteten, hänge von deren Medien- und Gesundheitskompetenz ab. Ihr Vortrag zeigte die Vor- und Nachteile von Social Media in diesem Kontext auf.

### **Soziale Online-Interaktionen: Chancen und Risiken für das psychosoziale Wohlbefinden**

Prof. Dr. Ruth Wendt vom Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München nahm die sozialen Online-Interaktionen von Kindern und Jugendlichen in den Blick. Sie nannte Risiken wie die Konfrontation mit Beleidigungen, Hass und Desinformation oder negative Auswirkungen auf den eigenen Selbstwert durch ständige Vergleichsmöglichkeiten mit anderen. Andererseits wies sie auf Chancen hin, darunter die Möglichkeit von sozialer Unterstützung und die Förderung prosozialer Verhaltensweisen. Junge Menschen müssten dazu befähigt werden, Potenziale digitaler Medien bestmöglich für ihr eigenes Wohlbefinden zu nutzen und mit Risiken umzugehen.

### **Klima, Krieg und andere Krisen: Wie Kinder und Jugendliche mit der emotionalen Belastung durch mediale Berichterstattung umgehen**

Dr. Maya Götz, Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk, ging auf Auswirkungen medialer Krisenberichterstattung auf Heranwachsende sowie deren emotionale Situation in den letzten Jahren ein. Anhand von Studienergebnissen veranschaulichte sie, welche Bilder jungen Menschen bei der Kriegsberichterstattung Angst machten und welche Bilder bei ihnen Hoffnung weckten. Sie zeigte auf, wie Kinder in Deutschland die Situation in der Ukraine wahrnehmen und wie ukrainische sowie

russische Kinder auf den Krieg blicken. Außerdem ging sie darauf ein, wie Kinder und Jugendliche unterstützt werden können, um beängstigende Nachrichten über Krisen verarbeiten zu können.

### **Bilder vom Krieg: Wie FLIMMO Eltern und Kinder unterstützt**

Michael Gurt, Projektleiter und verantwortlicher Redakteur von FLIMMO am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, zeigte auf, welche Unterstützungsmöglichkeiten der FLIMMO Eltern bietet. Er berichtete von Elternanfragen zum Thema Krisenberichterstattung und gab Hinweise für Eltern und pädagogisch Tätige, um Kinder beim Umgang mit der Berichterstattung über Krisen und Kriege zu begleiten.

### **Gesunde Körper(bilder)? – Medien auf dem Prüfstand**

Dr. Bernhard Gruber, Fachreferent im Jugendschutz der BLM, ging am Beispiel von „Germany’s Next Topmodel – by Heidi Klum“, auf die Problematik von einseitigen und überzogenen Schönheits- und Schlankheitsidealen und deren Wirkung auf Heranwachsende ein. Jungen Menschen müsse vermittelt werden, dass mediale Formate zum Teil auch kommerzielle Aspekte verfolgten, die mit der Darstellung bestimmter Körperbilder einhergingen. Er zeigte Aufgaben des Jugendmedienschutzes auf und betonte, dass neben Jugendschutzmaßnahmen Angebote des Nutzerschutzes und der Medienpädagogik wichtig seien.

### **Gesundheits-Apps: Herausforderung für den Datenschutz**

Tatjana Halm, Rechtsanwältin bei der Verbraucherzentrale Bayern, erläuterte Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheits-Apps. Sie betonte, dass es keine einheitlichen Qualitätskriterien für Gesundheits-Apps gebe. Die Nutzerinnen und Nutzer müssten sich bewusst machen, dass Gesundheits-Apps sensible Daten abfragten und dass deren Preisgabe auch mit Risiken verbunden sei. Apps könnten Hilfestellung bieten, aber einen Arztbesuch nicht ersetzen.



BLM-Präsident  
Dr. Thorsten Schmiege  
bei der Fachtagung  
Jugendschutz und  
Nutzerkompetenz

### **Digitaler Alltag: Erfahrungsbericht einer Influencerin**

Amelie Reigl, Biologie-Doktorandin und Influencerin im Bereich Wissenschaftskommunikation, gab einen Einblick in ihren beruflichen Alltag auf Social Media. Um qualitativ hochwertige Inhalte zu produzieren und ihre Reichweite beizubehalten, sei ein hoher Arbeitsaufwand erforderlich. Daher sei ein ausgewogenes Verhältnis von Online- und Offlineaktivitäten wichtig, um langfristig produktiv und kreativ zu arbeiten und den privaten Alltag gesund gestalten zu können.

### **Digitale Balance statt exzessiver Mediennutzung**

Aktuelle Studienergebnisse stellte Prof. Dr. med. Rainer Thomasius, Ärztlicher Leiter des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, vor. In einer Studie nahm er das Medien-nutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie in den Blick. Laut Studie habe sich die pathologische Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen im Sommer 2022 im Vergleich zu 2019 mehr als verdoppelt. Prof. Thomasius führte aus, dass Kinder und Jugendliche digitale Medien zur Aufrechterhaltung von Kontakten, zur



oben: Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Mittagspause bei der Fachtagung Jugend-  
schutz und Nutzer-  
kompetenz

unten: Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Ideenbörse bei der Fachtagung Jugend-  
schutz und Nutzer-  
kompetenz

Bekämpfung von Langeweile oder zur Beschaffung von Informationen nutzen. Falls dabei persönliche, familiäre und schulische Ziele in den Hintergrund träten, würden alterstypische Entwicklungsaufgaben nicht angemessen gelöst und ein Stillstand in der psychosozialen Reifung sei die Folge. Deshalb seien Angebote zur sinnvollen, kritischen und altersgerechten Nutzung von Medien und die Förderung von Medienkompetenz in Elternhaus und Schule wichtiger denn je.

#### **Digitale Aufklärung: Einblick in die Praxis**

Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Paar- und Sexualtherapeut Umut Özdemir gründete den ersten deutschsprachigen Aufklärungskanal auf TikTok und

leistet dort sowie auf Instagram sexualpsychologische und psychotherapeutische Aufklärungsarbeit. In seinem Vortrag gab er anhand verschiedener Videobeispiele Einblicke in seine Arbeit.

#### **Aufgeklärt durch Social Media?**

Johanna Licht, Sexualwissenschaftlerin an der Hochschule Merseburg und Referentin für Sexuelle Bildung, ging in ihrem Vortrag der Frage nach, welche Rolle Social Media bei der sexuellen Aufklärung von Jugendlichen spielt. Social Media könne Jugendlichen helfen, sich selbstbestimmt über sexuelle Themen zu informieren und sich in Communities zu vernetzen, was besonders für LGBTQI+-Jugendliche wichtig sei. Gleichzeitig sei entscheidend, dass Erwachsene als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung stünden. Social Media ersetze keine persönlichen Gespräche oder Bildungsangebote, könne diese aber hilfreich ergänzen.

#### **Angebot auf der Ideenbörse**

In der Mittags- und Kaffeepause erhielten die Teilnehmenden auf der Ideenbörse weitere Informationen zum Tagungsthema. Sie konnten beispielweise VR-Brillen mit Anwendungen zur Stressprävention testen oder mithilfe eines Quiz überprüfen, wie gut sie sich mit digitaler Abhängigkeit und digitalem Wohlbefinden auskennen. An Infoständen konnten sie sich über die Projekte der Stiftung Medienpädagogik Bayern, die Arbeit des FLIMMO, die Projekte von Mach Dein Radio und die Initiative ELTERNTALK informieren. Das große Interesse der Teilnehmenden zeigte, dass Informationsbedarf hinsichtlich aktueller und relevanter medienpädagogischer Themen besteht.

#### **■ Hintergrund**

Seit dem Jahr 2015 veranstaltet die BLM eine jährliche Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz. Seit 2023 findet die Veranstaltung unter wechselnder Federführung und unterschiedlicher Schwerpunktsetzung der Bereiche „Inhaltsregulierung und Aufsicht“ und „Inhalte und Medienkompetenz“ der BLM statt. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf dem Themenbereich Nutzerschutz. Das Thema wurde durch den Medienkompetenz-Ausschuss der BLM festgelegt. Die Fachtagung wendet sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Die für die Teilnehmenden kostenlose Fachtagung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in das Fortbildungsportal FIBS aufgenommen. Damit kann Lehrkräften eine Freistellung vom Unterricht erteilt werden.

## 4.4 Interdisziplinäre Tagung

Im Jahr 2022 veranstaltete das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Kooperation mit der BLM die Interdisziplinäre Tagung. Bei der Zielgruppe der Tagung handelt es sich vor allem um ein Fachpublikum aus der Bildungs- und Medienpädagogik. Die inhaltliche Gestaltung des Veranstaltungsprogramms wurde in Abstimmung mit dem Bereich Inhalte und Medienkompetenz der BLM geplant. Die 18. Interdisziplinäre Tagung fand am 25. November 2022 unter dem Titel „digital, souverän, medienkompetent? Das souveräne Subjekt in der Medienpädagogik: Leitbild oder Märchen?“ in den Räumen der BLM statt. Die Tagung befasste sich mit der Souveränität des Subjekts als Mittelpunkt medienpädagogischer Arbeit. Dabei wurde insbesondere die Abkehr von der Idee des souveränen Subjekts im postmodernen Diskurs diskutiert, die mit der Infragestellung und Neuinterpretation klassischer Bezugsgrößen wie Autonomie, Mündigkeit, Selbstbestimmung und Identität einhergeht. Neben den interdisziplinären Vorträgen und der anschließenden Podiumsdiskussion im Livestream boten fünf Online-Sessions den Teilnehmenden die Möglichkeit, das Tagungsthema zu vertiefen.

18. Interdisziplinäre Tagung  
des JFF – Institut für  
Medienpädagogik in  
Forschung und Praxis



### Souverän durch Befähigung und Beteiligung

Nach einem kurzen Auftaktvideo und einer Einführung in das Tagungsthema durch den Moderator Marcus Richter begrüßten Ulrike Scharf, MdL, Bayerische Staatsministerin für Familie Arbeit und Soziales, Prof. Dr. Thomas Knieper, Vorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V., und BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In seinem Grußwort ging Dr. Schmiege darauf ein, dass für die BLM, neben der Befähigung aller Zielgruppen in Zeiten von Algorithmen und manipulativen Mechanismen souverän zu handeln, auch eine selbstbestimmte und zugleich selbstreflektierte Beteiligung entscheidend sei. Wichtig sei vor allem, Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag abzuholen und sie Medienkompetenz in der Praxis erproben zu lassen. Wenn das gelinge, sei das souveräne Subjekt kein Märchen, sondern vielmehr das realistische Leitbild und Ideal der medienpädagogischen Arbeit der BLM.

### Souverän trotz Handlungsbeschränkungen?

Was ist dem Subjekt gegeben, im Sinne von wahrgenommenen Handlungsoptionen? Was ist ihm aufgegeben, im Sinne einer sich ihm stellenden Aufgabe? Und was ist ihm entzogen, im Sinne von problematisierten oder problematischen Handlungsbeschränkungen? Verleiht deren Erkennung dem Handelnden letztlich Souveränität? Mit diesen abstrakten Fragen zum Tagungsthema sowie medienpädagogisch kommentierten Beispielen aus der Praxis begrüßten Dr. Niels Brüggem und Achim Lauber vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis die Teilnehmenden der Tagung. Dabei gingen sie insbesondere auf die Herausforderungen neuartiger, hochgradig individualisierter und personalisierter Handlungsstrukturen ein, die im Umgang mit digitalen Medien und Systemen gegeben beziehungsweise vorgegeben seien.

### **Souveränität und das Verständnis vom Selbst**

Prof. Nina Grünberger, Pädagogin am Lehrstuhl „Pädagogik mit dem Schwerpunkt Bildung im Kontext der Digitalisierung“ der Technischen Universität Darmstadt, gab anschließend einen Einordnungsversuch des pädagogischen Subjektverständnisses im Wandel der Zeit aus bildungswissenschaftlicher Perspektive. Sie betonte, dass bei der Betrachtung des Subjekts unser Lebensraum sowie die uns umgebende soziale Gemeinschaft stark von Logiken und Strukturen digitaler Medien geprägt sei, ebenso wie unser Bild vom Selbst. In ihrem Vortrag skizzierte sie die vielfältigen Implikationen der Digitalität auf das Verständnis von Selbst und die Bedingungen eines kontemporären Selbst vor dem Hintergrund der Diskussion um Medienkompetenz und Souveränität. Dabei ging sie auf das Verständnis von beziehungsweise das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine ein.

### **Souverän, selbstbestimmt, selbstreguliert?**

Anschließend ging Dr. Claudia Kramer, Psychologin und Akademische Oberrätin am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, auf den Begriff der Selbstbestimmung aus motivations- und entwicklungspsychologischer Sicht ein. Im Fokus ihres Vortrags standen unter anderem die Fragen, was die Attraktivität der digitalen Welt für Kinder und Jugendliche ausmacht und welche motivierenden Mechanismen

eine selbstregulierte und selbstbestimmte Mediennutzung unterstützen. Sie betonte, dass insbesondere Gamification die intrinsische Motivation durch Belohnungssysteme korrumpieren könne. Neben der Motivation betrachtete sie weitere psychische Grundfunktionen wie Emotion, Kognition und Metakognition. Speziell Letztere sei für die Selbstregulierung besonders wichtig. Sie schloss damit, dass Kinder und Jugendliche für die Entwicklung einer selbstregulierten Mediennutzung pädagogische Unterstützung bräuchten.

### **Podiumsdiskussion und Online-Sessions**

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion konnten sich Prof. Grünberger und Dr. Kramer mit Francesca Schmidt von der Bundeszentrale für politische Bildung sowie Dr. Guido Bröckling vom JFF gemeinsam mit dem Moderator zum Tagungsthema abschließend über verschiedene Standpunkte zum souveränen Subjekt austauschen. Nach der Mittagspause hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich in Online-Sessions zum Beispiel damit zu befassen, wie man in zehn Schritten zu digitaler Mündigkeit gelangt und diese jungen Menschen vermittelt. Auch medienpädagogische Praxisprojekte zur aktiven Medienarbeit, in denen die Beteiligung der Teilnehmenden eine besondere Rolle spielt oder die stark auf die Selbstbestimmtheit von Heranwachsenden zielen, wurden exemplarisch vorgestellt.

### **■ Hintergrund**

Der interdisziplinäre Diskurs über das Heranwachsen in mediatisierten Lebenswelten wird seit 2005 gemeinsam vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und der BLM initiiert. Die inhaltliche Gestaltung des Veranstaltungsprogramms erfolgt in Abstimmung mit dem Bereich Inhalte und Medienkompetenz der BLM. Für die Tagung stellt die BLM zudem entsprechende Räumlichkeiten sowie Catering zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde im Jahr 2022 durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. Im Rahmen der Tagung wird das Themengebiet Medienpädagogik aus verschiedenen Blickwinkeln und interdisziplinären Zugängen betrachtet. Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum aus Sozial- und Medienforschung, Pädagogik, Bildungs- und Medienpädagogik.

## 4.5 Safer Internet Day

Der internationale Safer Internet Day am 7. Februar 2023 stand in Deutschland unter dem Motto „#OnlineAmLimit – dein Netz. dein Leben. deine Grenzen“. Mit dem Ziel, alle Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere Kinder und Jugendliche, für mehr Sicherheit im Netz zu sensibilisieren, fanden auch in diesem Jahr zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen statt. Konkret gingen sie der Frage nach, wie gesund unser digitaler Alltag ist und welche Fähigkeiten wir brauchen, um digitale Medien bewusst und ausgewogen zu nutzen. Auch die BLM beteiligte sich in diesem Jahr erneut gemeinsam mit der Stiftung Medienpädagogik Bayern am Safer Internet Day. Rund 1.500 Eltern informierten sich auf 40 Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern zum Thema „Sicheres Internet“.

### **Tipps zur sicheren Internetnutzung für die medienpädagogische Praxis**

Wie nutzen Kinder und Jugendliche Social-Media-Angebote? Wie vermeiden sie dabei Datenmissbrauch und Kostenfallen? Und wie können Eltern und Erziehende in Fällen von Belästigung oder Cybermobbing ihr Kind unterstützen? Elternabende zu verschiedenen Themenschwerpunkten des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern befassten sich im Rahmen des Safer Internet Days mit diesen und weiteren Fragen. Eltern erhielten konkrete Praxistipps zur sicheren Internetnutzung sowie weiterführende Informationen anhand medienpädagogischer Materialien. Die BLM förderte insgesamt 10 Elternabende, die sowohl online als auch in Präsenz vom 6. bis 10. Februar 2023 kostenlos angeboten wurden. Die Elternabende wurden mit großem Interesse angenommen.



#### ■ Hintergrund

Ziel des von der Europäischen Kommission initiierten Safer Internet Days ist es, weltweit vielfältige Aktionen von möglichst vielen Partnern zum Thema „Sicherheit im Internet“ zu organisieren und umzusetzen. Der Safer Internet Day wurde 2004 ins Leben gerufen und findet jedes Jahr im Februar statt. Es beteiligen sich inzwischen jährlich mehr als 150 Länder weltweit. Die Initiative Klicksafe sammelt und veröffentlicht als deutscher Knotenpunkt alle bundesweit stattfindenden Kampagnen – die BLM nahm 2023 bereits zum 17. Mal am Aktionstag des Safer Internet Days teil.

## 4.6 Informationsveranstaltungen und Vorträge

Die BLM informiert im Rahmen von Veranstaltungen über ihre medienpädagogischen Aktivitäten. Dabei richtet sie sich an unterschiedliche Zielgruppen. Im Berichtszeitraum war die BLM bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

### Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz

Eine Mitarbeiterin des Bereichs Inhalte und Medienkompetenz der BLM hielt auf der 7. Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz am 18. Mai 2022 zum Thema „Da stimmt doch was nicht – Verschwörungstheorien, Fake News und was wir dagegen tun können“ einen Vortrag zur rechtlichen Einordnung von Fake News und Verschwörungstheorien. Darin gab sie einen Überblick über Gesetzeswerke, die Fake News und Verschwörungstheorien unter Strafe stellen, und zeigte, was Plattformen gegen Fake News unternehmen können. Außerdem erläuterte sie verschiedene medienpädagogische Maßnahmen, mit denen die BLM für das Thema sensibilisiert und insbesondere Fachkräften praxisnahe Tipps beziehungsweise Gegenstrategien an die Hand gibt.

### Vortrag im Rahmen des Delegationsbesuchs der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der TLM-Klausur 2022 informierten sich am 6. und 7. Oktober 2022 in München über aktuelle Themen und Entwicklungen der digitalen Mediengesellschaft. Im Rahmen des Delegationsbesuchs tauschten sich Mitarbeiterinnen des Bereichs Inhalte und Medienkompetenz sowie der Stiftung Medienpädagogik Bayern mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus und stellten die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM und der Stiftung vor.

### Münchner Elternabend Medien

Das Motto des 7. Münchner Elternabends Medien, der am 11. Oktober 2022 online stattfand, lautete „Games – Spielspaß, Mehrwert & Diskussionspotential“. Die Informationsveranstaltung des SIN – Studio im Netz e. V. und des Pädagogischen Instituts (PI) des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München, die sich an Eltern, Kinder, Großeltern und pädagogische Fachkräfte richtete, bot neben Vorträgen und Infoständen auch Workshops rund um das Thema Medienerziehung in der Familie mit Fokus auf digitale Spiele. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich zu informieren, Anregungen für den Alltag mitzunehmen und sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Angebote der BLM sowie der Stiftung Medienpädagogik Bayern wurden in einem Kurzvortrag an einem virtuellen Infostand vorgestellt.

Münchner Elternabend Medien 2022

Games – Spielspaß, Mehrwert und Diskussionspotential

Landeshauptstadt München  
Referat für Bildung und Sport

Online über Webex  
Di, 11. Oktober 2022, 17:30 bis 20:30 Uhr

Workshops, Vorträge und virtuelle Infostände für Eltern und Familien, pädagogische Fachkräfte und Interessierte

Anmeldung unter [www.pi-muenchen.de/Elternabend](http://www.pi-muenchen.de/Elternabend)

Mit Unterstützung von

studio im netz

Bitte beachten Sie: Während der Veranstaltung werden vom Referat für Bildung und Sport Fotos und Videos zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, können Sie jederzeit Ihre Kamera und Mikrophon ausschalten.

Herzogenhausen | Landeshauptstadt München  
Referat für Bildung und Sport, Presse und Kommunikation, Rosenstraße 28, 80333 München  
Telefon: 089 2363-1111 | [info@pi-muenchen.de](mailto:info@pi-muenchen.de)

Plakat des Münchner Elternabends Medien 2022



Vortrag auf der Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz

#### **BLM-Besuch von Volontierenden des Fränkischen Tags**

Im Rahmen eines Informationstags am 27. Oktober 2022 in der BLM informierten sich Volontierende des Fränkischen Tags über die grundlegenden Aufgaben, den Jugend- und Nutzerschutz sowie die medienpädagogische Arbeit der BLM. Eine Mitarbeiterin des Bereichs Inhalte und Medienkompetenz hielt einen Vortrag zum Thema „Medien kennen, verstehen und nutzen: Die medienpädagogische Arbeit der BLM“. Konkret wurden die Ziele, die medienpädagogischen Maßnahmen und Projekte sowie die Beteiligungen des Bereichs Inhalte und Medienkompetenz der BLM im Hinblick auf die Vermittlung eines bewussten, kritischen und reflektierten Umgangs mit Medien besprochen.



## 5 Projekte und Initiativen

### 5.1 FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube

Im Jahr 2022 unterstützte die BLM mit dem Ratgeber FLIMMO Eltern bereits seit 25 Jahren bei der altersgerechten Auswahl von Bewegtbildinhalten für Kinder. Seit der Ratgeber auf Initiative der BLM ins Leben gerufen wurde, hat sich das Bewegtbildangebot um ein Vielfaches vergrößert. Neben dem klassischen Fernsehen werden Bewegtbildinhalte für Kinder verstärkt über Mediatheken, Streamingdienste oder auch bei YouTube abgerufen. Das unüberschaubare Angebot, das jederzeit und an jedem Ort verfügbar ist, stellt Eltern und Erziehende bei der Medienerziehung vor zahlreiche Herausforderungen. Hier ist FLIMMO mit seinem umfangreichen Online-Angebot eine verlässliche Anlaufstelle: Einschätzungen zu Bewegtbildinhalten sowie der Ratgeberbereich mit zahlreichen Tipps für die Mediennutzung im Alltag und Beiträge zu aktuellen Themen liefern wertvolle Informationen.



Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL, Vereinsvorsitzende Verena Weigand und BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege bei der FLIMMO-Jubiläumsveranstaltung

#### **25 Jahre FLIMMO – Jubiläumsveranstaltung auf den Medientagen München**

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Elternratgebers veranstaltete der Verein Programmberatung für Eltern e. V. gemeinsam mit der BLM im Oktober 2022 ein Panel auf den Medientagen München. Unter dem Titel „Paradox of Choice in TV & Streaming – Wenn die Auswahl Familien überfordert“ wurde die Mediennutzung in Familien genauer in den Blick genommen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Gespräch zwischen dem bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL, und dem BLM-Präsidenten Dr. Thorsten Schmiege über Medienerziehung in der Familie. Im Anschluss blickten Kathrin Demmler, Direktorin des JFF – Instituts für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, und Verena Weigand, Vorsitzende des Vereins Programmberatung für Eltern e. V., auf die letzten 25 Jahre FLIMMO zurück und diskutierten aktuelle und künftige Herausforderungen. In der abschließenden Gesprächsrunde wurde das Phänomen „Paradox of Choice“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet: Anbieter, Medienpädagogen und -pädagoginnen und Eltern diskutierten, was zu viel Auswahl für den Medienalltag von Familien bedeutet und wie darauf reagiert werden kann. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde bei einem kleinen Empfang die Geburtstagstorte angeschnitten und mit Förderinnen und Förderern, Kolleginnen und Kollegen und Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern des Projekts auf 25 erfolgreiche Jahre FLIMMO angestoßen.

#### **Verteilaktion der FLIMMO-Broschüre erstmals auch in Bayern**

Nach der Neukonzeption von FLIMMO wird das Beratungsangebot vornehmlich digital verbreitet. Gerade für den Erstkontakt und als Marketinginstrument ist ein Printangebot aber weiterhin unverzichtbar. Dies zeigt sich insbesondere am Erfolg der Schulaktionen, die in einigen Bundesländern bereits seit vielen Jahren durchgeführt werden. Dabei erhalten alle Eltern von Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen eine gedruckte Ausgabe von FLIMMO, die auf die Mediennutzung dieser Altersgruppe zugeschnitten ist. Sie enthält eine Zusammenstel-



BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege bei der Verteilaktion der FLIMMO-Broschüre

lung mit altersgerechten Bewegtbildangeboten sowie zahlreiche Tipps zu Medienregeln und der Nutzung von Streamingdiensten oder YouTube. Die verschiedenen Themen werden in der gedruckten Ausgabe jeweils angerissen und online in einem umfangreichen Special fortgeführt. Zahlreiche Links und QR-Codes wiesen die Leserinnen und Leser auf das eigentliche Angebot auf der Internetseite von FLIMMO hin. Somit ist im Nachgang zu diesen Verteilaktionen stets eine deutlich stärkere Nutzung des Online-Angebots zu beobachten.

Im Herbst 2022 konnten nun erstmals auch in Bayern FLIMMO-Broschüren an alle ersten Klassen verteilt werden. Zum Start der bayernweiten Verteilaktion überreichten Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL, und BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege persönlich die ersten Exemplare an Erstklässlerinnen und Erstklässler einer Grundschule in München. Insgesamt wurden bei der Schulaktion 136.000 FLIMMO-Broschüren an rund 2.600 Grundschulen in Bayern verteilt.

**Neuer FLIMMO-Flyer – Versandaktion an ehemalige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**

Mit der Neukonzeption des Beratungsangebots wurde die Herausgabe der bis dahin regelmäßig erschienenen FLIMMO-Broschüren eingestellt. Diese waren dreimal im Jahr an rund 15.000 Multiplikatoren

rinnen und Multiplikatoren, wie Kindergärten, Schulen und Beratungsstellen, aber auch an Arztpraxen, Apotheken und Bibliotheken verschickt worden, davon rund 3.400 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Bayern. Diese Institutionen erhielten die Broschüren aufgrund aktiver Bestellung und nutzten sie vielseitig. Gerade für den Erstkontakt, etwa bei Beratungsgesprächen, auf Elternabenden oder auf Messen und Veranstaltungen, sind gedruckte Informationsmaterialien ein wichtiges Instrument. Auch aufgrund zahlreicher Nachfragen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurde im Berichtszeitraum ein Flyer entwickelt, der das Bewertungssystem anschaulich erläutert und zeigt, was der Elternratgeber bietet. In einer einmaligen Versandaktion wurden alle ehemaligen FLIMMO-Bestellerinnen und -Besteller über das neue Beratungsangebot von FLIMMO informiert und auf die Möglichkeit hingewiesen, kostenlos Flyer zu bestellen, um sie an Interessierte weiterzugeben. Zudem wurde der neue FLIMMO-Flyer in das Materialpaket des Referentennetzwerks der Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM sowie in das Bestellsystem des BLM-Materialversands aufgenommen.

**Online-Specials**

Im Berichtszeitraum wurden wieder einige umfangreiche Specials für das Online-Angebot erstellt. Gerade in den Ferien und rund um die Feiertage

steigt der Medienkonsum in vielen Familien an. Das Angebot an Bewegtbildinhalten im linearen Fernsehprogramm, aber auch auf Streamingportalen und in Mediatheken, ist rund um Ostern, Pfingsten, Halloween und Weihnachten meist besonders groß. FLIMMO unterstützte Eltern mit einer Auswahl von Highlights für unterschiedliche Altersgruppen, wies auf Geeignetes bei YouTube hin und gab in redaktionellen Beiträgen Tipps, wie die Mediennutzung bestmöglich begleitet werden kann. Auch zum Schulstart und zu Beginn der Sommerferien wurden umfangreiche Specials umgesetzt.

Kleinere Zusammenstellungen gab es im Berichtszeitraum zum Start der Fußball-WM in Katar mit Tipps zu kindgerechten Infos im Netz und Filmen rund um Fußball sowie zu Mediengeschenken für Weihnachten und was man dazu im Vorfeld

beachten sollte. Am Safer Internet Day im Februar 2023 unterstützte FLIMMO Eltern mit Tipps zur altersgerechten Auswahl von Bewegtbildinhalten und gab an, welche Richtwerte für die Bildschirmzeit je nach Altersstufe berücksichtigt werden sollten. Zum Start der neuen Staffeln von „Deutschland sucht den Superstar“ und dem „Dschungelcamp“ im Januar sowie zu „Germany’s Next Topmodel“ und „Der Bachelor“ im Februar 2023 wies FLIMMO auf problematische Aspekte hin.

Alle Specials wurden mit Pressemitteilungen begleitet, die zahlreich aufgegriffen wurden. Die größte Verbreitung fand die Pressemitteilung zu „Germany’s Next Topmodel“. Sie bildete die Grundlage für drei Agenturmeldungen, die von rund 120 Online-Portalen, Zeitungen und anderen Publikationen übernommen wurden.

### Beiträge zu herausfordernden Themen

Neben den wiederkehrenden Specials reagierte FLIMMO im Berichtszeitraum auf den erhöhten Beratungsbedarf von Eltern zu aktuellen Themen oder Ereignissen.

Ein Phänomen, das Eltern, Erziehende und Lehrkräfte intensiv beschäftigte, war die Gruselfigur „Huggy Wuggy“. Ihren Ursprung hat sie im Survival-Horror-Game „Poppy Playtime“, das sich an Erwachsene richtet und für Kinder nicht geeignet ist. Durch Let’s-Play-Videos wurde „Huggy Wuggy“ schnell auch über die Gaming-Szene hinaus bekannt und letztlich auch als Plüschfigur in Urlaubsländern und auf Volksfesten angeboten. Es war zu beobachten, dass Kinder die Figur in ihren Spielen aufgriffen. FLIMMO klärte über den Ursprung der Figur auf und warum sie Kinder ängstigen kann.

Besonders groß ist der Beratungsbedarf von Eltern auch dann, wenn es um die Berichterstattung von belastenden Ereignissen geht. Nach dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien im Februar 2023 gab FLIMMO Tipps, wie Eltern Kinder bei der Verarbeitung unterstützen können und wo kindgerechte Informationen zu finden sind. Auch anlässlich des mittlerweile seit über einem Jahr andauernden Kriegs in der Ukraine informierte FLIMMO über Bewegtbildangebote, die das schwierige Thema kindgerecht aufgreifen und Kindern Einblicke und Hintergrundinformationen geben, ohne sie zu überfordern.



Neuer Flyer „FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube“



### Medienerziehung

#### Krieg in der Ukraine

In der Ukraine herrscht seit einem Jahr Krieg. Der russische Angriff auf das Nachbarland bestimmt nach wie vor die Nachrichten im TV, im Netz und in Social Media. Auch Kinder bekommen das Geschehen mit und können mit Angst und Verunsicherung reagieren. Wie gehen Eltern am besten damit um? Was brauchen Kinder, wie viel Information verkraften sie?

#### Mit Kindern behutsam reden

Kinder bis Ende des Kindergartenalters bekommen meist noch nicht so viel von den aktuellen Nachrichten mit. Manche Ereignisse sind jedoch so präsent, dass die Kinder Fragen stellen und dann müssen Eltern angemessen reagieren. Mit einfachen Worten sollte kurz erklärt werden,

#### So helfen Sie Ihrem Kind, das Gesehene zu verarbeiten

**Kinder ernst nehmen:** Wer Fragen abblockt oder Ängste herunterspielt, lässt Kinder mit ihren Sorgen alleine. Wichtig ist es, die Kinder zu trösten und ihnen Sicherheit und Zuwendung zu geben.

**Aktive Verarbeitung anregen:** Kleinen Kindern kann es helfen, Eindrücke im Spiel zu verarbeiten oder ein Bild dazu zu malen. Für Ältere sind Gespräche und konkrete Informationen wichtig.

Screenshot des Online-Beitrags zum Krieg in der Ukraine

#### ■ Hintergrund

FLIMMO ist ein medienpädagogischer Ratgeber für Eltern und unterstützt sie seit 1997 bei der altersgerechten Medienerziehung ihrer Kinder. Ob TV, Streaming oder Kino – FLIMMO verschafft einen Überblick darüber, was gerade läuft. Ausführliche Besprechungen helfen dabei einzuschätzen, was für Kinder geeignet ist und was sie besser nicht anschauen sollten. Eltern erfahren, wie Kinder Medienerlebnisse verarbeiten und worauf sie ein besonderes Augenmerk haben sollten. Zudem bietet FLIMMO hilfreiche Tipps für den täglichen Umgang mit Medien in der Familie.

FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e. V. Mitglieder sind zwölf Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Mit der Durchführung ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt.

## 5.2 Internet-ABC

Das von der Landesmedienanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen initiierte und von der BLM sowie allen anderen Landesmedienanstalten unterstützte Projekt Internet-ABC setzt sich mit speziellen Angeboten und Informationen zur Mediennutzung von Kindern zwischen 5 und 12 Jahren für die Förderung eines reflektierten und selbstbestimmten Medienumgangs bei Kindern im Grundschulalter ein. Dabei werden die bestehenden Materialien immer wieder aktualisiert und durch neue Beratungsangebote ergänzt. Im Berichtszeitraum sind zahlreiche altersgerecht aufbereitete Beiträge zu Themen wie Cybermobbing, Schutz vor sexueller Belästigung im Internet oder Chatbots auf der Website [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) veröffentlicht worden.

### Internet-ABC erhält „Seitenstark-Gütesiegel“ für digitale Kindermedien

Am 6. Dezember 2022 erhielt die Initiative Internet-ABC für ihre Kinderwebsite das „Seitenstark-Gütesiegel“, das erstmals vom Seitenstark e. V. verliehen wurde. Ziel des Gütesiegels ist eine nachhaltige Förderung von Qualität und Angebotsvielfalt digitaler Kindermedien. Das „Seitenstark-Gütesiegel“

dient als Orientierungshilfe für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte und soll gute Kinderangebote im Netz verlässlich kennzeichnen. Die Verleihung fand im Rahmen einer Live-Sendung des ALEX Offenen Kanal Berlin statt. Insgesamt wurden 31 Webangebote für Kinder ausgezeichnet.

### 15 Lernmodule im neuen Design online

Im Herbst 2022 wurden 15 Lernmodule in neuem Design veröffentlicht. Das Internet-ABC hatte die Lernmodule technisch überarbeitet und auch unter Usability-Aspekten sowie Aspekten der Barrierearmut gemäß BITV-Kriterien aktualisiert. Ziel war es, die Navigation für Kinder leichter zu gestalten und damit gleichzeitig für alle Nutzerinnen und Nutzer Zugangsbarrieren zu reduzieren. Neben der Verbesserung der Kontraste, der Vergrößerung von Buttons und der Anpassung einzelner Übungselemente gibt es weitere Neuerungen, die die Nutzung im Unterricht und gemeinsam zu Hause erleichtern sollen. Zum Beispiel lassen sich die Lernmodule nun per Tastatur und Screenreader besser nutzen. Zudem können sich die Kinder in jedem Lernmodul an einer Umfrage zum Thema beteiligen.



Verleihung des „Seitenstark-Gütesiegels“

### Inhaltliche Aktualisierung der Lernmodule und Arbeitsblätter

Neben der bereits erfolgten technischen Umsetzung wurde begonnen, die Lernmodule des Internet-ABC im Berichtszeitraum inhaltlich umfassend zu überarbeiten. Dazu gehört auch die grafische und textliche Aufbereitung der Arbeitsblätter der verschiedenen

Themenschwerpunkte. Abschließend erfolgt dann die Umsetzung durch den technischen Dienstleister zum Beispiel hinsichtlich technischer Implementierung neuer Texte, Videos, Slideshows, Übungselemente, Checklisten und Grafiken. Die Überarbeitung aller Lernmodule soll bis zum Schulstart 2023/24 fertiggestellt werden.



Screenshot des neuen Lernmoduls „Unterwegs im Internet – so geht's!“

#### ■ Hintergrund

Die Initiative Internet-ABC widmet sich seit 2001 mit dem Portal [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) der Medienerziehung von Kindern. Sie wurde von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), der Bertelsmann Stiftung und der Heinz-Nixdorf-Stiftung ins Leben gerufen. Hinter dem Projekt steht seit 2003 der gemeinnützige Internet-ABC e.V. Die werbefreie und unabhängige Plattform versteht sich als pädagogisch unbedenkliche Einstiegs- und Orientierungshilfe zur sicheren und kompetenten Nutzung des Internets. Sie bietet leicht verständliches Basiswissen zu Themen wie Apps, Computerspiele, soziale Netzwerke und Jugendschutz. Dabei kann – je nach Nutzerin oder Nutzer – zwischen den unterschiedlichen Portalen für Kinder, Eltern und pädagogisch Tätige gewählt werden. Lehrkräfte erhalten zudem konkrete Anregungen zur Einbindung des Internets in den Unterricht. Alle Landesmedienanstalten unterstützen die Aktivitäten des Internet-ABC e.V. Jutta Baumann, Gruppenleiterin im Bereich Inhalte und Medienkompetenz der BLM ist sowohl Vereins- als auch Vorstandsmitglied.

## 5.3 Stiftung Zuhören

2022 feierte die Stiftung Zuhören, der die BLM als Trägerin angehört, ihr 20-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung konnte sie viele verschiedene Projekte initiieren und voranbringen sowie eine Vielzahl an Fortbildungsangeboten rund um das Thema Zuhören durchführen. Mit engagierten Kooperationspartnerinnen und -partnern, weiteren Unterstützenden und Medientrainern förderte das Team der Stiftung auch im Berichtszeitraum das aktive und reflektierte Zuhören als kulturelle Grundkompetenz. Sie stieß eine Reihe von Maßnahmen für Kinder, Jugendliche sowie pädagogisch Tätige an, wie zum Beispiel Informationsbroschüren und Hörmaterialien in Form von Hörspielboxen oder Hörkisten für die praktische medienpädagogische Arbeit. Dabei wurden unterschiedliche Bereiche wie der Elementarbereich, die Grundschule, aber auch weiterführende Schulformen berücksichtigt.

### Zuhörbildung in Zeiten von Krieg und Flucht

Am 25. Mai 2022 fand ein Webinar zum Thema „Zuhörbildung in Zeiten von Krieg und Flucht – denn Zuhören verbindet!“ statt. Die Zuhörbildung ermöglicht es, durch vielfältige Spiele und Übungen mit unterschiedlichen Kommunikationsformen neu ins Land gekommene Kinder willkommen zu heißen und in bestehende Gruppen aufzunehmen. Dazu gab das Webinar der Stiftung Zuhören interessierten Lehrkräften einen erprobten Methodenpool an die Hand.

### „Lilo Lausch“ – bewährtes Projekt zur Zuhör- und Sprachbildung

Das bewährte und erfolgreiche Projekt „Lilo Lausch“ konnte im Berichtszeitraum wieder viele neue Kitas gewinnen. Auch die bestehenden Lilo-Lausch-Einrichtungen nutzen das Angebot aufgrund ihrer positiven Erfahrungen weiterhin. Im Fokus des Projekts stehen die Förderung von Sprach- und Sprechfreude, das gemeinsame Erleben von besonderen Zuhörmomenten, die Offenheit für alle Sprachen, die die Kinder mitbringen, und die verstärkte Zusammenarbeit mit den Eltern, insbesondere auch mit Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache. Die Lilo-Lausch-Materialbox steht dafür in mehr als 50 verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Insgesamt konnten bundesweit bereits 75.000 Kinder und deren Familien in über 500 Kindertageseinrichtungen erreicht sowie 1.800 Fachkräfte geschult werden.



Materialien des Projekts  
„Lilo Lausch“



### Hörclubs – Zuhörförderung in Schulen

Mit dem Projekt „Hörclubs“ unterstützt die Stiftung Zuhören die Förderung der Zuhörbildung in Kitas, Grundschulen, den Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen sowie Förderschulen. Im Berichtszeitraum wurde der 5.200ste Hörclub durchgeführt, wobei 2022 insgesamt 200 neue Hörclubs gegründet wurden. Neue Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus 9 Bundesländern nahmen an den Fortbildungsveranstaltungen teil. Damit wurden rund 5.500 Schülerinnen und Schüler zusätzlich erreicht. Viele der dafür benötigten Materialien sowie die Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte konnten aufgrund der Unterstützung durch Fördergelder kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

## Stiftung Zuhören

### ■ Hintergrund

Die Stiftung Zuhören fördert das Zuhören als Kulturgut und damit das Entstehen einer zuhörfreundlichen Gesellschaft. Zu diesem Zweck führt sie unterschiedliche Projekte durch und sucht den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit Bildungs-, Beratungs- und Kultureinrichtungen sowie mit anderen Organisationen und Unternehmen. Zudem stellt sie Lehrmaterial zur Zuhörförderung bereit und setzt Impulse in der Forschung. Getragen wird die Stiftung Zuhören seit 2002 von der BLM, der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), dem Bayerischen Rundfunk (BR), dem Hessischen Rundfunk (HR), der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS) und der Firma Sennheiser electronic GmbH & Co. KG. Im November 2004 kamen der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) und die Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML), 2012 der Norddeutsche Rundfunk (NDR) sowie 2014 der Saarländische Rundfunk (SR) als Zustifter hinzu. Tina Täsch, Referatsleiterin im Bereich Inhalte und Medienkompetenz der BLM, ist in der Stifterversammlung, im Vorstand und im Fachbeirat für die BLM vertreten.



## 5.4 Mach Dein Radio

### **Vielfältige Angebote mit Radiocoaching und Mach Dein Radio-Boxen**

Die BLM hat 37 bayerische Schulradioprojekte im Schuljahr 2021/22 mit der Vermittlung und Finanzierung von Radiocoachings, der Mach Dein Radio-Box oder einer Projektbegleitung unterstützt. Auch ein generationsübergreifendes Projekt mit Teilnehmenden unterschiedlicher Schulen in Zusammenarbeit mit einem Altersheim wurde durchgeführt. Aufgrund von Lehrkräftemangel konnte die Schulradioarbeit noch nicht so intensiv wiederaufgenommen werden wie vor Corona-Zeiten. Insgesamt wurden 27 Schulradiogruppen mit Radiocoaches aus den lokalen Radiostationen vor Ort unterstützt. Diese kamen direkt an die Schulen und brachten den Schülerinnen und Schülern die Basics des Radiojournalismus bei. 17 Schulen erhielten zudem die Mach Dein Radio-Boxen mit technischer Ausstattung, um eigene Beiträge zu produzieren.

### **Mach Dein Radio-Veranstaltungen und Workshops**

Im Schuljahr 2021/22 wurden im Rahmen von Mach Dein Radio vielfältige Veranstaltungen durchgeführt: Anlässlich des Tags der Pressefreiheit am 2. Mai 2022 beteiligte sich die BLM als Kooperationspartner wieder online an den Schülermedientagen der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ). Anlässlich der Aktionswoche organisierte die BLM einen Austausch mit Journalistinnen und Journalisten aus lokalen Stationen inklusive einer Talk-Runde zum Thema „Traumjob Redakteur beziehungsweise Moderatorin im Lokalradio – Nah dran an den Themen vor Ort“.

Mach Dein Radio beteiligte sich zudem an der Medienkompetenz-Woche der BLM-Stiftung Medienpädagogik Bayern. Schülerinnen und Schüler

der 6. Klasse eines Münchner Gymnasiums konnte sich ab dem 14. Juli 2022 in einem mehrtägigen Radioprojekt mit dem Thema Urheberrecht beschäftigen sowie abschließend an einer Führung durch die Redaktion und die Studios von Radio Gong 96,3 teilnehmen.

Am 15. Juli 2022 feierte das MTG-Schulradio des Maria-Theresia-Gymnasiums in Augsburg gemeinsam mit Mach Dein Radio die Einweihung ihres neuen Sendestudios. Das MTG-Schulradio ist eines der aktivsten Schulradios in Bayern. Die Schülerinnen und Schüler betreiben eine wöchentliche, einstündige Radiosendung sowie ein 24-stündiges Radioprogramm auf der Streamingplattform laut.fm.

Am 25. März 2023 organisierte Mach Dein Radio in Traunstein erstmals ein Netzwerktreffen für Jugendradiomachende. Insgesamt 14 Jugendliche konnten in einem Workshop ihre Stimme und ein überzeugendes Auftreten erproben, während die Leitungen der im bayerischen Süden lokalisierten Jugendradios sich über aktuelle Probleme und Zukunftsthemen im Jugendradiobereich austauschten. Das Treffen wurde im Rahmen der Chiemgauer Medienwochen in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern Q3 Quartier für Medien.Bildung.Aben-teuer und der Bayernwelle Südost veranstaltet.

Auch Workshops und Fortbildungen konnten 2022 wieder in Präsenz stattfinden: Die traditionellen Frühjahrs- und Herbst-Lehrerfortbildungen in der Musikakademie Schloss Alteglofsheim fanden am 25. bzw. 26. März und 7. bzw. 8. November 2022 statt und waren mit insgesamt 23 Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulen und Schulformen voll ausgebucht. Die Teilnehmenden erhielten einen vielseitigen Einblick in verschiedene Bereiche des Themas Schulradio und konnten das Erlernete in Übungseinheiten praktisch testen. Besprochen





Preise des Wettbewerbs  
„Mach Dein Radio-Star“

wurden zum Beispiel journalistische Darstellungsformen, geeignete technische Ausstattung oder die Arbeit mit Aufnahmegeräten und Audioschnitt sowie medienrechtliche Fragen zu Urheberrecht, Recht am eigenen Bild und der eigenen Stimme. Am 6. Juli 2022 lernten 14 Jugendliche und Studierende aus unterschiedlichen bayerischen Jugend- und Campusradios im Rahmen eines Workshops „Große Klappe und auch noch was dahinter: Moderieren wie die Radio-Profis“ was eine gute Moderation ausmacht. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, das Erlernete in einem Tonstudio zu erproben. Aufgrund der großen Nachfrage wurde am 16. November 2022 ein zweiter Moderationsworkshop explizit für Jugendliche unter 18 Jahren organisiert.

2022 gab es auch für Campusradios wieder Angebote: Die Vernetzung von nichtkommerziellen Radiomachenden ist eine der Grundideen von Mach Dein Radio. Deshalb organisierte die BLM im Rahmen der Lokalfunktag am 5. und 6. Juli 2022 in Nürnberg ein Netzwerktreffen für alle Campusradios in Bayern mit insgesamt zehn Vertreterinnen und Vertretern von bayerischen Campusradio-Redaktionen. Am 18. November 2022 wurde in der BLM ein Workshop zum Thema „Social Media fürs Radio“ angeboten, an dem sich 16 Studierende aus unterschiedlichen

Campusradios beteiligten. Besprochen wurden die wichtigsten Plattformen und Tools, Strategien sowie Berichterstattung im Bereich Social Media.

#### **Die Wettbewerbe Mach Dein Radio-Star und Bau Dein Radio**

Im Jahr 2022 wurden die Mach Dein Radio-Stars gleich zweimal verliehen: Im Frühjahr wurde die Verleihung von 2021 nachgeholt und am 20. Oktober 2022 fand die Verleihung auf der Education & Recruiting-Stage der Medientage München statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung von START INTO MEDIA. Ausgeschrieben waren 2022 die Alterskategorien „Youngsters“ (Altersstufe 6 – 12 Jahre) und „Teens“ (13 – 18 Jahre), „P-Seminar“ (Gymnasiale Oberstufe) sowie die Spezialpreise „Bestes Campusradio“ und „Moderationstalent“. Erstmals gab es eine Einreichungsmöglichkeit für kreative Gestaltungsideen: In der Kategorie „Bau Dein Radio“ konnten die Teilnehmenden neutrale DAB+-Bausätze der BLM in eigengestaltete Digitalradio-Apparate verwandeln. Dazu wurden insgesamt 111 DAB+-Radiobausätze an Schulen und Jugendradiogruppen verschenkt. Im Rahmen von Projekttagen oder im IT-, Physik- und Werkunterricht konnten Jugendliche mit Hilfe der Bausätze ein Digitalradio bauen.

In der Kategorie „Bau Dein Radio“ wurden im Sinne der Nachhaltigkeit vielfach gebrauchte Materialien wie alte Tupper-Boxen, Federmäppchen oder Aktenordner zu funktionsfähigen Radiogeräten umgestaltet. Mit insgesamt 115 Einreichungen, davon 52 in den redaktionellen Kategorien sowie 62 in der

Kategorie „Bau Dein Radio“, konnte der Wettbewerb eine erfreulich hohe Beteiligung bei den Schul-, Jugend- und Campusradios erreichen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner der Mach Dein Radio-Stars und die Laudationen der Jurymitglieder sind auf [www.machdeinradio.de](http://www.machdeinradio.de) zu finden.



Gewinnerinnen und Gewinner der Mach Dein Radio-Stars 2022



#### ■ Hintergrund

Mit dem Projekt Mach Dein Radio unterstützt die BLM nichtkommerzielle Radioprojekte von Schulen, Jugendarbeit, Studierenden und privaten Radiobegeisterten in Bayern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen die Grundlagen des Radiojournalismus und den Umgang mit dem Medium Radio, indem sie eigene Beiträge und Sendungen produzieren und auf [www.machdeinradio.de](http://www.machdeinradio.de) veröffentlichen. Neben der Audioplattform organisiert und finanziert die BLM auch Radiocoaches für Schulradiogruppen, die an den Schulen oder auch online Radio-Know-how aus der Praxis vermitteln. Mit der Mach Dein Radio-Box stellt die BLM Equipment für den sofortigen Start in die Radioarbeit zur Verfügung. Zudem werden Workshops organisiert, in denen sich Lehrkräfte sowie nichtkommerzielle Radiomacherinnen und -macher fortbilden können. Veranstaltungen wie die Mach Dein Radio-Tage für Schülerinnen und Schüler oder Campusradios, Netzwerktreffen oder Wettbewerbe sind weitere Angebote, im Projekt Mach Dein Radio aktiv zu werden.

## 5.5 Medienpädagogische Redaktionen im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN



### MEDIASCHOOL BAYERN – Aus- und Fortbildungsangebote für Audio, Video und Web

Gemäß dem Bayerischen Mediengesetz (BayMG) ist es Aufgabe der BLM, „zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften für den Medienbereich einen Beitrag zu leisten“. Die MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, deren Hauptgesellschafterin die BLM ist, trägt dem Rechnung. Sie entwickelt Konzepte zur Aus- und Fortbildung in den Medien, schafft technische Voraussetzungen für eigene Programme für Audio, Video und Web und stellt Fördermittel und Zuschüsse bereit. Journalistischem Nachwuchs wird die Möglichkeit gegeben, in diesem Themenfeld vor dem Eintritt in das eigentliche Berufsleben im Rahmen eines Lehrenders Praxiserfahrung zu sammeln. Dies wird über die Einrichtung von Lehrsendern für Audio, Video und Web ebenso wie über das Angebot von Lehrredaktionen mit Sendeplätzen für eigene Beiträge ermöglicht. Aktuell gibt es zwei Lehrsender, die jeweils auch Produktionen medienpädagogischer Institutionen ausstrahlen: die Aus- und Fortbildungsprogramme M94.5 in München mit der „LiFE“-Jugendmedienredaktion sowie max neo in Nürnberg mit den beiden Jugendliteraturmagazinen „Funkenflug“ und „FreeSpirit“.



### M94.5 – Jugendmedienredaktion „LiFE“

„LiFE“ ist die Jugendredaktion des Medienzentrums München (MZM), einer Einrichtung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, und sendet über das Programmangebot M94.5 der MEDIASCHOOL BAYERN im Fernsehen und Radio. Darüber hinaus bestückt „LiFE“ einen YouTube-Kanal und veröffentlicht die Jugendproduktionen auf der Plattform „deinlife.net“. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 14 und 26 Jahre alt und produzieren ihre Beiträge neben Schule, Studium oder Beruf. Ein Team aus journalis-

tisch, filmisch und medienpädagogisch Tätigen unterstützt sie bei ihrer Arbeit. Im Berichtszeitraum konnte die „LiFE“-Redaktion wieder überwiegend in Präsenz arbeiten und sich eines sehr hohen Zulaufs an neuen Jugendlichen erfreuen. LiFE unterstützte unter anderem das BKJFF, das GamesFestival, die Live-Recording-Sessions der Stadtbibliothek München „Track 'n' Field“ sowie den bayerischen Jugendliteraturpreis „Radio For Future“, bei dem die „LiFE“-Radiosendungen „Was ist in der Pflege los?“ und „Bin ich schön?“ mit Preisen der Jury geehrt wurden. Auch politische Themen beschäftigten die Redaktion: Neben der Mitarbeit bei der neuen Staffel von „Hört Ihr mich?“, einer Online-JugendTalk-Serie, wurden zahlreiche Beiträge zu den Themen Krieg in der Ukraine, Todesstrafe, Inklusion und Bildung sowie queerem Leben mit über 1.200 Aufrufen veröffentlicht. Die Reihe „Erinnerungszeichen“ wurde fortgeführt. In Kooperation mit Schülerinnen und Schülern des Städtischen Luisengymnasiums wurde hierzu eine Namenlesung zur Erinnerung an die ersten jüdischen Mitbürgerinnen und -bürger, die ins Ghetto Theresienstadt verschleppt wurden, dokumentiert. Als medienübergreifendes Projekt ging die Redaktion auf Spurensuche zum „Radio Free Europe“, das im kalten Krieg aus einem Gebäude am Englischen Garten sendete. Mit einem Zeitzeugen wurden die Räumlichkeiten besichtigt und Interviewstatements aufgezeichnet. Daraus entstand die erste Folge des Podcast „Westliche Wellen – auf den Spuren des Radio Free Europe“. Das Thema wird 2023 weiterverfolgt.

### Veröffentlichungen:

www.deinlife.net, jeden Donnerstag 18 Uhr auf YouTube, jeden Dienstag 18 – 19 Uhr auf m94.5 im Radio über DAB+ und online sowie auf Instagram, Facebook und m94.5 auf münchen.tv.

## max neo

### **afk max/max neo – Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „FreeSpirit“**

Der Medienzentrum PARABOL e. V. bietet mit dem Jugendradiomagazin „Funkenflug“ ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene von zwölf bis 20 Jahren. „FreeSpirit“ ist Radio zum Mitmachen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 25 Jahren, ein Radioprojekt vom Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Ob Interviews, Reportagen, Moderationen oder Musikbeiträge – in den Jugendradiomagazinen „Funkenflug“ und „FreeSpirit“ ist Platz für Produktionen zu allem, was Jugendliche betrifft und interessiert. Zu jeder Sendung werden auch online über die jeweilige Website und über Instagram Userinnen und User angesprochen und mit ergänzenden Bildinformationen gearbeitet. Unterstützt werden die Jugendredaktionen von Fachleuten aus der Medienpädagogik und dem Journalismus. Beide Jugendmagazine haben bei max neo, einem Angebot der MEDISCHOOL BAYERN in Nürnberg, jeweils vier Stunden Sendezeit in der Woche. Im Berichtszeitraum wurde ein Podcast-Projekt durchgeführt: In insgesamt zehn Podcast-Folgen wurden im Rahmen von Interviews, die die Jugendlichen des Jugendradiomagazins „Funkenflug“ führten, außergewöhnliche Berufe und Hobbies vorgestellt. Die Bandbreite der Themen war dabei sehr breit und reichte von sexueller Aufklärungsarbeit über Regiearbeit an der Oper bis hin zum Sportmanagement. In der Grundschule Flachlanden fand zudem eine Medienwoche statt, in der insgesamt drei Hörspiele mit den zweiten Klassen der Schule produziert wurden, die im Anschluss beim „HörtHört!“-Hörwettbewerb eingereicht wurden. Im Rahmen des Jugendradios „FreeSpirit“, das in der LUISE – The Cultfactory, einer Einrichtung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, beheimatet ist, konnten im Berichtszeitraum mit rund 60 Jugendlichen 50 Sendungen produziert werden. Die Jugendlichen waren viel vor Ort unterwegs: von der Ver-

leihung des Nürnberger Popkulturpreises über das Taubertal-Festival, das Weinturm-Open-Air und das Konradfest bis zum Bonsaifestival berichteten sie von vielen wichtigen Musikereignissen in der Region. Ebenfalls thematisiert wurden Poetry Slams aus der Region, der Nürnberger Christopher Street Day sowie verschiedene Hilfsangebote für junge Menschen auf der Suche nach sich selbst, wie zum Beispiel die Jugendorganisation von Fliederlich e. V. oder T\*time. Auch die Themen Klimaschutz und die Zukunft des Planeten wurden im Rahmen von Sendungen mit dem Schwerpunkt Zero Waste, in Interviews mit Fridays for Future und bei einem Besuch auf einem Klimacamp aufgegriffen.

## 5.6 Programmförderung für medienpädagogische Radio- und Fernsehprojekte

Programmförderung  
2022 – geförderte  
Jugend- und Campus-  
radio-Sendungen:

Im Jahr 2022 erhielten im Hörfunk insgesamt neun Sendereihen, die von Jugendlichen oder von Studierenden mit medienpädagogischer Begleitung erstellt wurden, Unterstützung aus Mitteln der Programmförderung der BLM. Auf die erstellten Sendungen entfielen 217.316 Euro, etwa 58 Prozent der Gesamtfördersumme Hörfunk. In der Regel handelt es sich bei den Produktionen um ein- bis zweistündige Magazinsendungen, in denen in Moderationen und verschiedenen Beitragsformen über (jugend-)kulturelle regionale Themen oder Themen aus dem Lebensumfeld der Sendungsgestaltenden berichtet wird. Während die Jugendlichen bei ihrer Radioarbeit intensiv von Fachkräften der entsprechenden Jugendringe und medienpädagogischen Einrichtungen begleitet werden, erstellen die Studierenden ihre Sendungen

weitgehend eigenständig. Insgesamt wurden von den Jugendlichen und Studierenden 694 Sendestunden im Rahmen der Programmförderung produziert.

Neben den Sendungen von Jugendlichen oder von Studierenden wurden auch Projekte unterstützt, die von Menschen mit Beeinträchtigung erstellt wurden. Zum einen die bei Radio Z ausgestrahlte und von Menschen mit Sehbehinderung gestaltete Sendung „Ohrenblicke“. Zum anderen auch unterschiedliche Formate der Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien e. V. (abm). Dabei handelt es sich beispielsweise um Talksendungen, aber auch um aufwendig gedrehte Dokumentationen oder Magazinsendungen, die in hoher Qualität von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsformen erstellt und die bei Kabel eins oder Sport 1 ausgestrahlt werden.

Anbieter	Sendung
■ Bayerischer Jugendring (BJR), München	Junge Talente auf egoFM
■ Bezirksjugendring Oberfranken im BJR	JungFM
■ Feierwerk e. V., München	Kurzwelle – Magazin für Kinder
■ Kanal C – Studentisches Aus- und Fortbildungsradio Augsburg e. V.	Kanal C – Augsburgs junges Radio
■ Kreisjugendring Berchtesgadener Land im Bayerischen Jugendring, Bad Reichenhall	GalaxyMixed - On!Air
■ Q3 Quartier für Medien.Bildung-Abenteuer gGmbH, Traunstein	Ruhestörung auf Galaxy mixed
■ Radio BUH gGmbH, Grassau	BUH Teens
■ Stadtjugendring Aschaffenburg Jugendradio Klangbrett	Jugendradio Klangbrett – Brennglas
■ Stadtjugendring Aschaffenburg Jugendradio Klangbrett	Radio Klangbrett: Bunte Töne – Bunte Themen

### ■ Hintergrund

Nach Art. 11 Satz 2 Nr. 5 des Bayerischen Mediengesetzes (BayMG) hat die BLM die Aufgabe, Vielfalt und Qualität der privaten bayerischen Rundfunkangebote zu fördern. Dabei soll sie unter anderem darauf hinwirken, dass der Meinungsvielfalt Rechnung getragen wird und dass die Rundfunkprogramme einen angemessenen Anteil von Beiträgen mit kulturellen, kirchlichen, sozialen und wirtschaftlichen Inhalten aufweisen. Bayerische Anbieter können für die Produktion entsprechender, inhaltlich und gestalterisch anspruchsvoller Sendungen und Sendereihen Fördermittel bei der BLM beantragen. Gemeinnützige Anbieter und Zulieferer sowie vor allem neue Sendungen und Formate werden dabei besonders berücksichtigt. Zudem sind im Förderspektrum auch medienpädagogische Projekte inbegriffen.

## 5.7 Förderung weiterer Projekte und Initiativen



### Prix Jeunesse International

Die Stiftung Prix Jeunesse konzentriert sich darauf, die Qualität im nationalen und internationalen Kinder- und Jugendfernsehen zu fördern. Um dies zu erreichen, organisiert sie alle zwei Jahre in München das weltweit größte und älteste Fernsehfestival für Kinder- und Jugend-TV-Programme. Hier finden sich Expertinnen und Experten aus aller Welt zusammen, um über die besten Programme beim „Prix Jeunesse International“ abzustimmen. Die Ausrichtung des Fernsehfestivals ist das Kernstück des Engagements der Stiftung, die 1964 vom Freistaat Bayern, der Stadt München und dem Bayerischen Rundfunk (BR) gegründet wurde. Die BLM ist seit 1992 Förderer des Festivals. Im Berichtszeitraum fand die Preisverleihung am letzten Tag des Festivals, das vom 10. bis 15. Juni veranstaltet wurde, im Münchner Volkstheater statt. Eingereicht wurden 440 Kinder- und Jugend-TV-Programme. Den ersten Preis gewonnen – beispielsweise in der Kategorie „7-10 Non Fiction“ – hat die deutsche Telekult Film- und Medienproduktion GmbH mit dem Beitrag „Maxime – the greatest“. In dem Beitrag geht es darum, wie Kindertäume trotz einer Behinderung mit der richtigen Unterstützung wahr werden können. 2022 stellte die Stiftung pädagogischen Einrichtungen dank finanzieller Unterstützung durch die BLM wieder den „Prix Jeunesse Koffer für Kids“ mit Materialien zur Auseinandersetzung mit Filmen zur Verfügung.



### Bayerisches Kinder- und Jugendfilmfestival (BKJFF)

Das Bayerische Kinder- und Jugendfilmfestival (BKJFF) wurde 1989 von dem Bayerischen Jugendring (BJR) und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ins Leben gerufen. Junge Filmemacherinnen und -macher im Alter zwischen vier und 26

Jahren, die ihre Projekte bei regionalen Filmfestivals in den sieben bayerischen Regierungsbezirken eingereicht haben, können von den jeweiligen Preisjürs für das BKJFF nominiert werden. Am langen Veranstaltungswochenende des BKJFF – das alle zwei Jahre in einer anderen bayerischen Stadt stattfindet – bewertet eine Live-Jury die Finalistenfilme. Sie bestimmt die Gewinnerinnen und Gewinner der neun BKJFF-Kategorien sowie die Siegerinnen und Sieger des Sonderpreises zum Festival-Schwerpunkt. Alle Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro dotiert. Seit 1996 wird das BKJFF von der BLM unterstützt. Im Berichtszeitraum fand die Preisverleihung am 10. Juli 2022 erstmals im Hybridformat statt. Neben dem Streaming-Angebot der Filme, konnten Interessierte vor Ort an verschiedenen Workshops rund um das Thema Film teilnehmen. Insgesamt 59 Filme wurden eingereicht. Den von der BLM gestifteten „Sonderpreis der jungen Filmszene“ gewann der Film „Die Kornmuhme – eine deutsche Folklore“ von Florian Ecker & Team. Inspiriert vom Gedicht „Die Roggenmuhme“ erzählt der Film die Schauer Geschichte einer sagenumwobenen alten Frau, die durch die Kornfelder streift. Besonders gut gelungen sind hierbei das atmosphärische Sound Design, der Schnitt, die Bildgestaltung im 4:3-Format und die überzeugende Wahl bei der Ausstattung und der Drehorte.



### Medien kindersicher

Medien-kindersicher.de ist eine Website, die Eltern Anleitungen und technische Schutzlösungen für die Geräte, Dienste und Apps ihrer Kinder liefert. Sie bietet einfache Schritte zur Erklärung und Einordnung von komplizierten Einstellungen und hilft Eltern, die passenden Lösungen für ihre Kinder nach Alter, Entwicklungsstand und genutzten Geräten zu finden. Dabei werden neben diverser „smarter“ Geräte wie Smart-TVs, Smartphones oder Smartwatches, auch Spielekonsolen, Laptops oder Router hinsichtlich ihrer jeweiligen anbieterspezifischen Einstellungen aufgeführt. Über den „Medien-kin-

dersicher-Assistent“ haben Nutzerinnen und Nutzer zudem die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Alters ihrer Kinder und den von ihnen genutzten Geräten und Diensten eine maßgeschneiderte Schutzlösung erstellen zu lassen. Das Angebot trägt dazu bei, dass Kinder Medien sicherer nutzen können, indem es Kompetenzen im Umgang mit Medien und eine vertrauensvolle Medienerziehung vermittelt. Initiiert wurde das Projekt von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK). Neben der BLM und der Medienanstalt Hessen unterstützten im Berichtszeitraum auch die Bremische Landesmedienanstalt, die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, die Medienanstalt Rheinland-Pfalz und die Initiative Klicksafe das Projekt.



#### **Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich**

Das Projekt „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“, das seit 2008 mit finanzieller Unterstützung der BLM vom Landesmediendienst Bayern e. V. angeboten wird, beinhaltet ein umfangreiches Angebot an pädagogisch wertvollen Filmen und unterstützt Eltern, pädagogisch Tätige und Lehrkräfte bei der Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Ob Märchen-, Animations- oder Sachfilme – je nach Alter der Kinder kann flexibel und individuell ausgewählt werden. Zur Verfügung stehen auch Angebote zu medienpädagogischen Themen. Die Filme können von Einrichtungen im Elementarbereich, Horten, Grundschulen und Eltern einzeln oder als Paket in Form von Filmkisten kostenlos ausgeliehen werden. Jede Kiste enthält zehn ausgewählte Titel sowie themenbezogene Informationsmaterialien und Arbeitshilfen für den Einsatz in der schulischen und außerschulischen Medienerziehung. Alle Filme beinhalten die Rechte zur öffentlichen, nicht gewerblichen Vorführung und können in der Arbeit mit Kindern eingesetzt werden. Ziel des Projekts ist, bei Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern die Fähigkeit zu fördern, Medien selbstbestimmt und kritisch zu nutzen. Mit diesem Angebot reagiert der Landesmediendienst

Bayern e. V. auf die große Nachfrage nach Möglichkeiten zur Förderung von frühkindlicher Medienkompetenz. Im Berichtszeitraum wurde das Filmangebot mit Streaminglizenz weiter ausgebaut. Neu hinzu kam beispielsweise der Film „Gefangen im Netz“, der Jugendlichen ab 13 Jahren Einblicke in das Internet-Phänomen „Cybergrooming“ gibt und zeigt, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche auf entsprechende Gefahren vorzubereiten.

#### **SMART SURFER Fit im digitalen Alltag**

##### **Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag**

Die Seminarreihe mit gleichnamigen Lernbuch „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ sowie das Internet-Serviceportal „Silver Tipps – Mit Freude online!“ unterstützen ältere Menschen ab 50 Jahren beim Erlernen eines souveränen und sicheren Umgangs mit dem Internet. Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt kostenlos über die Stützpunkte für Verbraucherbildung in ganz Bayern. Gemeinsame Herausgeber des Lernbuchs in Bayern sind das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die BLM, die Verbraucherzentrale Bayern und der VerbraucherService Bayern. Das Buch, das kostenlos über den BLM-Materialversand bayernweit bestellt oder heruntergeladen werden kann, bietet Hilfestellung und klärt Interessierte der Generation 50 plus zu Themen wie Verbraucherschutz, Datensicherheit, digitale Ethik oder Unterhaltungsmöglichkeiten im Internet auf. Im Berichtszeitraum wurde das Lernbuch wieder sehr gut angenommen. Insgesamt wurden über 300 Stück von interessierten Mediennutzerinnen und -nutzern sowie verschiedenen Beratungsstellen bestellt.



##### **#Use The News**

Zusammen mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus Medien, Aufsicht und Wissenschaft stellt das Team von #UseTheNews eine „Allianz für Nachrichtenkompetenz im digitalen Zeitalter“ dar. Sie verknüpft wissenschaftliche Erkenntnisse mit re-



daktioneller Praxis und bildungspolitischer Initiative. Um zu verstehen, wie junge Menschen Nachrichten konsumieren, ist #UseTheNews mit ihnen im Gespräch und lädt sie ein, in der Community mitzumachen. Dabei bietet #UseTheNews Angebote für junge Medieninteressierte, für Journalistinnen und Journalisten sowie für Lehrkräfte. Junge Medienschaffende sollen dazu angeregt werden, die Medienwelt von morgen mitzugestalten. Als Partner des Projekts hat die BLM im Berichtszeitraum an sieben Zoom- bzw. Präsenzveranstaltungen von #UseTheNews teilgenommen und zu Themen wie „Fact Checking & Desinformationen 2023“ sowie „Gen Z und lokale News“ mitdiskutiert. Im Fokus stand zudem die Frage „Wie man Journalismus mit Jugendlichen macht, die sich eigentlich nicht für Journalismus interessieren“, der auch in der zweiten Jahreshälfte 2023 genauer nachgegangen werden soll.



#### **Kinder-Medien-Preis „DER WEISSE ELEFANT“**

Am 26. Juni 2022 fand zum 20. Mal die Verleihung des Kinder-Medien-Preises „DER WEISSE ELEFANT“ statt. Der vom Medien-Club München e. V. initiierte Preis zeichnet herausragende Film-, TV-, Hörspiel bzw. Hörbuch-Produktionen, Games und Apps für Kinder und Jugendliche sowie Nachwuchsdarstellerinnen und -darsteller aus. Die BLM unterstützte im Berichtszeitraum den Kinder-Medien-Preis.

### **Forschungsexpertise zum Thema Social Media und selbstbestimmte Nutzung**

Die Nutzung digitaler Medien, insbesondere von Social-Media-Angeboten wie TikTok und Instagram, ist bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Corona-Pandemie hat dieses Phänomen verstärkt, ist aber nicht alleinige Ursache. Die Daten hierzu liefern diverse Studien und Erhebungen. Woran liegt also die gestiegene mediale Nutzungszeit noch? Die BLM ist dieser Frage im Rahmen einer Expertise nachgegangen, die 2022 bei Prof. Dr. Rudolf Kammerl, Lehrstuhlinhaber für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, in Auftrag gegeben wurde.

Die Expertise mit medienpädagogischem Fokus befasst sich mit den Ursachen von hohen Nutzungszeiten bei Social-Media-Angeboten und untersucht, wie exzessive Nutzungstendenzen von Angebotsseite unter Verwendung manipulativer Mechanismen gefördert werden und welche konkreten Mittel zum Einsatz kommen. Auch wird danach gefragt, wie Jugendliche die Aspekte Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmtheit hinsichtlich des Umgangs mit solchen Anwendungen beurteilen. Im Zentrum der Arbeit steht die explorative prozesshafte Plattformanalyse von den Social-Media-Anwendungen Instagram, Snapchat, TikTok, WhatsApp und YouTube, die bei Jugendlichen derzeit besonders beliebt sind. Die Analyse hat dabei den chronologischen Nutzungsverlauf

einer Anwendung im Blick: von der Inbetriebnahme des Smartphones über die Anmeldemodalitäten bei der Plattform und der Etablierung von festen Verhaltensmustern bis hin zur Löschung des Angebots. Dabei werden eine ganze Reihe von unterschiedlichen sogenannten Dark Patterns und Digital-Nudging-Strategien identifiziert und beschrieben. Um sich ein Bild darüber zu verschaffen, ob diese Gestaltungsmerkmale bei der jugendlichen Zielgruppe überhaupt wahrgenommen werden und darüber hinaus auch verhaltensbildend sind, wurde mit einem kleinen Sample qualitative Interviews geführt. Die befragten Jugendlichen bestätigten, dass verschiedene Angebotsmerkmale zu längeren Nutzungszeiten führen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele der Befragten erst auf intensive Nachfrage verschiedene Mechanismen beschreiben konnten.

Diese zur Anwendung kommenden Dark Patterns und Digital-Nudging-Strategien gepaart mit dem zum Teil unreflektierten Umgang mit Social-Media-Anwendungen lässt auf einen hohen medienpädagogischen Handlungsbedarf schließen. Die Expertise leitet aus den Ergebnissen verschiedene Handlungsempfehlungen ab, die zum einen bereits bei der Entwicklung der Angebote und deren Design ansetzen und zum anderen technische Schutzvorkehrungen und Elternaufklärung sowie die Medienkompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich identifizierter Risiken aufgreifen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse im Rahmen der BLM-Schriftenreihe ist für Sommer 2023 geplant.

#### ■ Hintergrund

Die BLM gibt seit vielen Jahren medienpädagogische Forschungsprojekte in Auftrag und finanziert diese. Die Untersuchungen befassen sich mit Fragen rund um das Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen, aber auch von anderen Zielgruppen. Dabei werden neue Trends im Bereich Medienkompetenz aufgezeigt und die jeweiligen Bedürfnisse der Zielgruppen im Umgang mit digitalen Medien eruiert. Die Untersuchungen liefern relevante Erkenntnisse für die medienpädagogische Praxis, bieten aber auch wertvolle Ansatzpunkte für die eigene medienpädagogische Arbeit der BLM. Forschungspartner sind häufig Universitäten beziehungsweise Hochschulen sowie Forschungsinstitute. Die Forschungsergebnisse werden in der BLM-Schriftenreihe veröffentlicht und teils im Rahmen von Fachveranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Um Eltern, pädagogisch Tätige und andere Interessierte bei ihrem medienpädagogischen Engagement zu unterstützen, bietet die BLM auf ihrer Website kostenlose Informationsmaterialien zu aktuellen Themen aus der Medienpädagogik als Download oder bayernweit als Print-Version an. Dabei ist es der BLM besonders wichtig, mit ihren Materialien vielfältige Hilfestellungen mit praktischen Tipps sowie verständlich aufbereitete Hintergrundinformationen zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen zu geben. Die hohe Nachfrage zeigt, dass der Bedarf bei der Zielgruppe vorhanden ist. Allein im Jahr 2022 wurden über 40.000 Broschüren bestellt. Im Berichtszeitraum wurde das Materialangebot der BLM durch die komplett überarbeitete Fassung der Informationsbroschüre zum Thema Selbstdatenschutz auf den neuesten Stand gebracht.

### „Sicher online unterwegs – Tipps & Tricks zum Selbstdatenschutz“

Jeden Tag gehen Menschen mit ihren Smartphones, Tablets, PCs, Notebooks und dem Fernseher ins Internet. Viele denken nicht darüber nach, dass jeder Klick, jede Suche, jeder Chat, jedes Foto und jedes Streaming eine Datenspur hinterlassen. Die Daten können von Unternehmen für gezieltes Onlinemarketing und Marktforschung erfasst und ausgewertet werden. Mit der Broschüre „Sicher online unterwegs – Tipps & Tricks zum Selbstdatenschutz“ stellt die BLM Mediennutzerinnen und -nutzern zahlreiche Tipps für den kompetenten und selbstbestimmten Umgang mit den eigenen Daten im Internet zur Verfügung. Die Broschüre informiert über Risiken und Hintergründe bei der Nutzung digitaler Medien und nimmt aktuelle Themen wie „Selbstdarstellung auf Social Media“, „Streaming“ sowie „Meeting- und Lernplattformen“ in den Blick. In jedem Kapitel bietet zudem ein eigener Abschnitt Eltern und Lehrkräften praxisnahe Anregungen, damit sie Kinder und Jugendliche zu einem souveränen Umgang mit persönlichen Daten erziehen und anleiten können. Das Informationsmaterial wurde im Berichtszeitraum auf Basis der seit 2016 bestehenden Broschüre „Selbstdatenschutz – Tipps, Tricks & Klicks“ erstellt und im Rahmen des Europäischen Datenschutztags Ende Januar 2023 veröffentlicht. Die Veröffentlichung wurde mit einer Versandaktion an verschiedene Multiplikatorinnen und Multiplikatoren begleitet.



### 8.1 Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern)

#### Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern)

Der Vergabeausschuss Games des FFF Bayern kam 2022 in drei Sitzungen am 15. März, 21. Juni und 14. Dezember 2022 zusammen. Er beschloss, bayernweit insgesamt 48 diverse, innovative und kreative Games-Projekte in den Kategorien „Produktion“, „Prototypenentwicklung“ und „Konzeptentwicklung“ zu fördern. Die ausgewählten Projekte wurden mit rund 3,2 Millionen Euro Fördergeld unterstützt.

- In der Kategorie „Produktion“ wurde die Produktionsphase von fünf Games verschiedener Genres mit insgesamt circa 1,11 Millionen Euro gefördert, darunter das Point-and-Click-Adventure „Jerry McPartlin and the Flute of Anas“ (Bit Barons), das in den USA der 50er Jahre spielt und das

damalige Lebensgefühl zeigt. Ebenfalls gefördert wurde die Wirtschaftssimulation „Let Them Trade“ (Spaceflower), die bereits in der Konzept- und Prototypentwicklung vom FFF finanziell unterstützt wurde. Ein weiteres Genre bedient „Ardem“ (Tective Games), ein Open World Survival Single- und Multiplayer, in dem sich die Spielerinnen und Spieler in einer postapokalyptischen Welt befinden.

- Zwölf Projekte wurden in der Prototypenentwicklungsphase mit rund 1,42 Millionen Euro finanziell unterstützt. „Go Red“ (Celrage) stellt die Aufgabe, eine Marskolonialisierung mit Location-Based-AR-Technik vorzubereiten. In der Lernspiel-App „Lou – und das Einmaleins“ (Funline Media) können Kinder das Einmaleins üben. Ziel des VR-Games „Oktoberfest – Das Spiel“ (K5 Factory) ist, das vielfältige Unterhaltungsangebot des realen Oktoberfests darzustellen.

- 630.000 Euro wurden für die Entwicklung von 31 Konzepten zur Verfügung gestellt. Darunter ist beispielweise das Rätselspiel „EXIT 2“ (United Soft Media Verlag), Nachfolger von „EXIT – Der Fluch von Ophir“, das dazu auffordert, die vielseitigen technischen Möglichkeiten des Smartphones zum Lösen von Aufgaben zu nutzen. In „Electrified“ (4Hats), einem Koop-Puzzle-Platformer, werden Rätsel rund um Elektromagnetismus gestellt. Bei der Idee zum Simulations-Adventure „Don't be down Server!“ (Krummhorn Games) muss man sich als Systemadministratorin bzw. -administrator um einen menschlich anmutenden Server kümmern.

Szene aus dem Spiel „Let Them Trade“ von Spaceflower



**FFF Bayern**

#### ■ Hintergrund

Der FFF Bayern, bei dem der Freistaat Bayern, öffentlich-rechtliche sowie private Fernsehsender und die BLM Gesellschafter sind, hat die Aufgabe, eine quantitativ und qualitativ hochwertige Filmförderung in Bayern durchzuführen. Um eine vielfältige Kulturlandschaft zu gewährleisten, fördert der FFF Bayern neben der Herstellung von Kino- und Fernsehprojekten, Nachwuchsfilmen oder Virtual-Reality-Produktionen seit 2009 die Entwicklung hochwertiger und gewaltfreier beziehungsweise kulturell wertvoller digitaler Spiele. Zu diesem Zweck tritt der Vergabeausschuss Games drei Mal im Jahr zusammen und entscheidet über die konkrete Vergabe von Fördermitteln. Für die BLM ist Verena Weigand bis Ende des Jahres 2023 Mitglied im Vergabeausschuss.

## 8.2 ELTERNTALK



Screenshot der „Digi Story“ zum Thema Passwortschutz

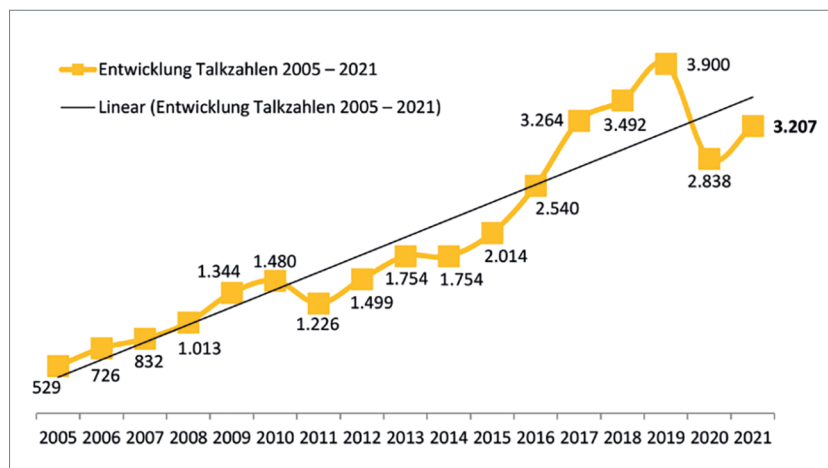
Erfahrungen aus dem Erziehungsalltag mit anderen teilen und Fragen zur Mediennutzung besprechen – Gelegenheit dazu bietet das Projekt ELTERNTALK des Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. (aj), in dessen Projektbeirat die BLM vertreten ist. Unter dem Motto „Beratung von Eltern für Eltern“ erhalten Erziehende die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dabei moderieren geschulte Mütter und Väter die Gesprächsrunden, die in 48 Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern stattfinden und sich mit Aspekten des Medienkonsums und der Suchtprävention befassen. So bietet beispielsweise der Themenschwerpunkt „Smartphone, Internet & Co. Digitale Medien in der Familie“ bietet Eltern für den Familienalltag wertvolle Hilfestellung beim altersgerechten Zugang in die digitale Welt und zeigt, vor welchen Risiken Kinder geschützt werden müssen. Im Fokus stehen dabei Fragen wie „Welche Apps eignen sich für Kinder?“ oder „Wie kann ich mein Kind vor gefährlichen Inhalten und/oder Kontaktrisiken schützen?“. Im Jahr 2022 konnten insgesamt 17.913 Erziehende in 3.787 Talks erreicht werden. Darunter wurden rund 1.300 Talks online durchgeführt.

### Digi Stories

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt fünf „Digi Stories“ veröffentlicht, die Eltern dazu einladen, anhand digitaler Familiengeschichten zu Themen wie Passwortschutz, Cybermobbing oder Fake News die Mediennutzung in der eigenen Familie zu reflektieren und darüber ins Gespräch zu kommen. Die einzelnen Geschichten nehmen jeweils 5 Minuten in Anspruch und stehen in zehn verschiedenen Sprachen kostenlos auf der ELTERNTALK-Website zur Verfügung. Sie dienen als Einstieg zu ELTERNTALK-Runden oder zur Weitergabe als Informationsangebot an Eltern nach einem Talk.

### Ergebnisse der Evaluation 2021

Das Projekt ELTERNTALK veröffentlichte im Berichtszeitraum die Ergebnisse einer Evaluation über seine Aktivitäten im Jahr 2021. Den Ergebnissen zufolge konnte ELTERNTALK im Vergleich zum Vorjahr wieder einen Zuwachs an Veranstaltungen verzeichnen: Rund 14.300 Erziehende nahmen bayernweit an über 3.200 Talks teil. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war insbesondere das virtuelle Format ELTERNTALK#online. Zweidrittel aller Talks fanden



Entwicklung der Talkzahlen von ELTERNTALK von 2005 bis 2021

digital per Handy, Tablet oder Laptop statt und erlaubten den Moderierenden auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen, ELTERN-TALKs durchzuführen und den Kontakt zu den Eltern zu halten. ELTERN-TALK erreichte Erziehende aus den verschiedensten Lebenswirklichkeiten und Herkunftskulturen und fand häufiger als im Vorjahr auch mehrsprachig statt. „Fernsehen“ ist weiterhin das beliebteste Gesprächsthema im Bereich Medien. Insgesamt wurde am häufigsten über Erziehungsfragen gesprochen.

#### **ELTERN-TALK-Mitmachprogramm & ELTERN-TALKSpezial**

Am 9. Oktober 2022 diskutierte die bayerische Familienministerin Ulrike Scharf, MdL, mit Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung #StarkMitMedien in Regensburg über das Thema Medienerziehung. Gemeinsam mit der Stadt Regensburg, dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsgeschäftsstelle Bayern lud die Ministerin Eltern und ihre Kinder herzlich zum Entdecken und Mitmachen ein. Auf der Veranstaltung war ELTERN-TALK im Zuge

des Mitmachprogramms mit einem eigenen Stand vertreten. Eltern nutzten das Programm, um über Erziehungsfragen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit den Kindern das ELTERN-TALK-Bildkarten Memory zu spielen. Am 22. November 2022 fand zudem das Austauschtreffen „ELTERN-TALKSpezial. Impuls. Dialog“ statt, an dem mehr als 30 Moderatorinnen und Moderatoren aus ganz Bayern digital teilnahmen. Das Treffen bot praxisnahen Input rund um das Thema „Wenn das Leben Risse bekommt – Umgang mit Krisen“.



#### **■ Hintergrund**

Bei dem Projekt ELTERN-TALK treffen sich Mütter und Väter zu einem Erfahrungsaustausch über Erziehungsfragen im privaten Rahmen. Das Gespräch mit anderen in einem lockeren Rahmen ermutigt Eltern, nach neuen Wegen in ihrem Erziehungsalltag zu suchen. Das Projekt richtet sich an Eltern von Kindern bis 14 Jahre. Ziel ist, durch den Erfahrungsaustausch die Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern zu stärken. Die etwa zweistündigen Gesprächsrunden werden von geschulten Eltern moderiert und finden nach Wunsch auf Deutsch, Türkisch, Russisch oder auch in weiteren Sprachen statt. ELTERN-TALK wurde 2001 von dem Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), einem Zusammenschluss von Verbänden und Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, ins Leben gerufen. Martina Mühlberger, Referentin im Bereich Inhalte und Medienkompetenz der BLM, ist Mitglied im Projektbeirat von ELTERN-TALK.

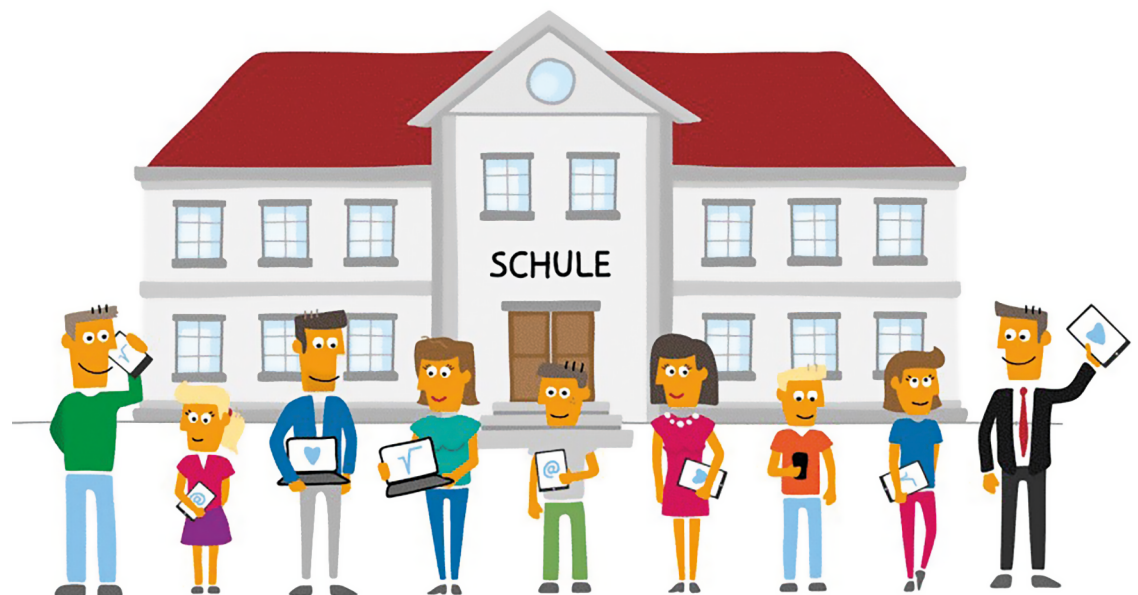
## 8.3 Stiftung Bildungspakt Bayern



Die Stiftung Bildungspakt Bayern setzt sich für die Sicherung und Verbesserung von Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit in Bayern ein. Neben einer werteorientierten Schulentwicklung steht auch der pädagogisch sinnvolle Einsatz von digitalen Medien in Lehr- und Lernprozessen und damit die Medienbildung im Fokus der Stiftungstätigkeit. Seit Stiftungsgründung wurden insgesamt bereits rund 200 Projekte gefördert. Im Berichtszeitraum standen bei Projekten wie „isi DIGITAL 2023“ oder „KI@school“ insbesondere digitale Bildungskonzepte im Fokus. Den Erfolg der Projekte feierte die Stiftung anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums am 29. September 2022 im Rahmen eines Staatsempfangs im Neuen Schloss Schleißheim, an dem auch Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo, MdL, und Staatssekretärin Anna Stolz teilnahmen.

### isi DIGITAL 2023

Der Schulinnovationspreis „isi DIGITAL 2023“ der Stiftung zeichnet in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus Schulen aus, die im Kontext des Lernens und Lehrens im digitalen Wandel innovative und erfolgreiche Ideen in den zentralen Entwicklungsfeldern entwickelt und realisiert haben. Das Ziel der Konzepte ist, auf systematische und innovative Art und Weise die Qualität der Arbeit in Unterricht und Schule zu verbessern. Dabei nutzen sie digitale Medien zielführend und gewinnbringend. 2022 wurde der Wettbewerb landesweit ausgeschrieben und richtete sich an die Schularten Realschule, Gymnasium und Berufliche Schulen. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden von einer Jury aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Einrichtungen im Schulbereich ermittelt. Am 24. Mai 2023 wurden die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung gewürdigt.



Grafik des Projekts  
„isi DIGITAL 2023“



### KI@SCHOOL

Im Berichtszeitraum startete das neue Projekt „KI@SCHOOL“ der Stiftung Bildungspakt Bayern. Das Projekt wird als Schulversuch auf der Grundlage von Art. 81 bis 83 BayEUG durchgeführt, der die Weiterentwicklung des Schulwesens regelt. In der ersten Phase des Projekts sollen mithilfe von „Werkstätten“ Lösungsansätze und Einsatzszenarien gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Schule, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Verbände und Bildungsmedienanbietern unter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitet werden, um der Komplexität der pädagogischen, rechtlichen und technischen Fragen gerecht zu werden. Ziel ist

unter anderem, Kommunikationsstrategien für eine datengestützte Lernbegleitung zu entwickeln sowie Szenarien zum Einsatz von algorithmischen Systemen in ausgewählten Fächern für den weiteren Ausbau der individuellen Förderung und Lernbegleitung zu identifizieren. Die Projektlaufzeit beträgt 5 Schuljahre und endet 2026/27.

Neben den Projekten „isi DIGITAL 2023“ und „KI@SCHOOL“ geht die Stiftung vielen weiteren Projekten nach, die sich beispielsweise mit Chancen und Herausforderungen von Digitalisierung im Bildungsbereich oder der sprachlichen und naturwissenschaftlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen befassen.



### ■ Hintergrund

Die im Oktober 2000 gegründete Stiftung Bildungspakt Bayern ist eine Kooperation zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und inzwischen über 140 Unternehmen zur Förderung von Projekten zwischen Privatwirtschaft und Schule. Ziel ist, Unterrichtsmethoden und innovative Formen des Lernens zu fördern, damit Schülerinnen und Schüler eine zukunftssichere Bildung auf der Basis fundierten Grundwissens erhalten. Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM, ist im Stiftungsrat der Stiftung Bildungspakt Bayern vertreten und bringt die Fachkompetenz der BLM hinsichtlich medienpädagogischer Themen in die Arbeit der Stiftung ein.



## 8.4 Stiftung Wertebündnis Bayern

Unter dem Motto „Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ fördert die Stiftung Wertebündnis Bayern mit verschiedenen Projekten die Werteorientierung und Wertebildung junger Menschen. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche zum Nachdenken über Wertefragen anzuregen, mit ihnen zu diskutieren und sie zum Handeln zu ermuntern. Im Berichtszeitraum fand am 23. November 2022 eine Sitzung zur Wahl des neuen Sprecherats für eine Dauer von zwei Jahren statt. Der Sprecherat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Organisationen zusammen.

### Lange Nacht der Demokratie

Die „Lange Nacht der Demokratie“, eines der Erfolgsprojekte der Stiftung Wertebündnis Bayern, wurde im Berichtszeitraum wieder erfolgreich durchgeführt. Mehr als 20 Kommunen in ganz Bayern beteiligten sich mit verschiedenen Aktionen am Wochenende vor dem 3. Oktober 2022. Die Angebote reichten von politischen Diskussionen über Konzerte bis hin zu gestalterischen Workshops oder Poetry

Slams. Im Fokus stand dabei die niederschwellige Begegnung zwischen Menschen und die Möglichkeit eines streitbaren Austauschs mit unterschiedlichen Perspektiven. Dieses Ziel wurde auch 2022 voll erreicht. Begleitend zur Aktion entstand eine Publikation, in der die konzeptionellen Hintergründe sowie praktischen Erfahrungen mit der Umsetzung der „Langen Nacht der Demokratie“ vorgestellt werden. Sie richtet sich an Kommunen, Bildungseinrichtungen und Projektplanerinnen und -planer, die vor Ort zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure vernetzen und Demokratie im öffentlichen Raum für alle erlebbar machen möchten.

### „Einmischen!“-FACHTAG

„Demokratie braucht Engagement – Jetzt erst recht! Demokratieprojekte mit Schüler:innen umsetzen“ lautete das Motto des zweiten Fachtags des Projekts „Einmischen!“ der Stiftung Wertebündnis Bayern. Am 24. November 2022 konnten dazu Lehrkräfte, Ehrenamtliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Bürgerlichen Engagements,



### ■ Hintergrund

Die Stiftung Wertebündnis Bayern wurde im Oktober 2015 gegründet. 209 Bündnispartner unterstützten im Berichtszeitraum die bestehenden Wertebündnisprojekte mit Ideen, Impulsen und ehrenamtlichem Engagement. Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Initiative Wertebündnis Bayern des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, die im März 2010 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Stiftung ist es, Wertebewusstsein, Werterhaltungen und Wertekompetenz bei jungen Menschen, aber auch bei den Erziehungs- und Bildungsverantwortlichen zu stärken. In gemeinsamen Projekten der Stiftung Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die BLM Partner des Wertebündnis Bayern.

Fachkräfte der Jugendarbeit und politischen Bildung sowie Interessierte verschiedene Vorträge und die Vorstellung des Projekts „Einmischen!“ online verfolgen. Das Projekt, das auf politisches Lernen und praktische Demokratieerfahrungen ausgelegt ist, richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 bis 10. Ziel ist es, sich mit einem eigenen Projekt an der Schule oder im näheren Umfeld für ein aktuelles, gesellschaftliches Schlüsselproblem wie Klimaschutz oder Diskriminierung einzusetzen.

Durch begleitende Workshops und in Kooperation mit Ehrenamtlichen aus einer zivilgesellschaftlichen Einrichtung stärken die Jugendlichen ihr Bewusstsein für gesellschaftliche Probleme und demokratische Werte. „Einmischen!“ will eine Brücke schlagen zwischen Schule und außerschulischem bürgerschaftlichem Engagement. Durch das Projekt sollen Ideen für eine auch längerfristige Zusammenarbeit zwischen Schulen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen entwickelt werden.



## 8.5 Dieter Baacke Preis

Verschwörungserzählungen und Rassismus bekämpfen, die Welt für Kinder lebenswerter gestalten, Jugendkulturen miteinander verbinden und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Bildungsschicht mit Medienbildung erreichen – das Aufgabenfeld medienpädagogischer Kinder- und Jugendarbeit nimmt viele Herausforderungen in den Blick. Der Dieter Baacke Preis zeichnet jährlich kreative und inspirierende Projekte aus, die sich mit diesen und weiteren Themen befassen.

### Preisverleihung 2022

Für den Wettbewerb wurden zahlreiche Projekte von schulischen und außerschulischen Trägern sowie Kooperationsprojekte eingereicht. Im Zuge einer Vorauswahl bewertete die Jury die eingereichten Projekte in sechs Kategorien. Dabei wurden insgesamt acht herausragende Projekte prämiert. Am 18. November 2022 wurden die Gewinnerteams im Rahmen einer Preisverleihung in Potsdam mit dotierten Preisen in Höhe von insgesamt 12.000 Euro ausgezeichnet. Der Dieter Baacke Preis wurde im Berichtszeitraum bereits zum 22. Mal verliehen.

Kategorie	Ausgezeichnete Projekte
■ Projekte von und mit Kindern (0- bis 13-Jährige)	■ Cubes – digitale Welten. Experimentieren & Gestalten
■ Projekte von und mit Jugendlichen (14- bis 18-Jährige)	■ TruthTellers – Trust me, if you can...? ■ AntiAnti – Prävention von Online-Radikalisierung
■ Interkulturelle/Internationale Projekte	■ don't stop motion ■ Dreh's Um – Deutsch-vietnamesische Perspektive
■ Inklusive und intersektionale Projekte	■ nimm!-Akademie – Gemeinsam durch die digitale Welt
■ Netzwerkprojekte	■ „Game Days“ in Osnabrück (September 2021) und Göttingen (Juli 2022)
■ Projekte zum jährlichen Sonderthema	■ #CoR – Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln.
<b>Besondere Anerkennung</b>	■ Besser! #gamingbielefeld



### ■ Hintergrund

Der Dieter Baacke Preis wird seit 2001 jährlich von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) vergeben und zeichnet Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit aus. Die achtköpfige Jury setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Akademie der kulturellen Bildung (Remscheid), der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums (Remscheid), der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), der Landesmedienanstalten, des Medienzentrums München (MZM), des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und des SIN – Studio im Netz e. V. zusammen. Katharina Schulz, Referentin im Bereich Inhalte und Medienkompetenz, war 2022 Jury-Mitglied.



Die Gewinnerinnen und Gewinner des Dieter Baacke Preises 2022

## 8.6 Technik-Scouts

2022 fand der Wettbewerb „Technik-Scouts“ bereits zum 16. Mal statt und bot den Teilnehmenden wieder die Chance, sich ein halbes Jahr lang entweder als Team oder als Einzelperson den fünf „Challenges“ auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu stellen. Dabei erforschten sie, welche technischen, handwerklichen und Ingenieurs-Berufe es gibt und wie der Alltag dieser Berufe aussieht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer blickten hinter die Kulissen der Arbeitswelt, indem sie Interviews mit Unternehmen oder Personen aus ihrem Bekanntenkreis über deren Tätigkeit sowie Berufsalltag führten. Zudem wurden aus den Rechercheergebnissen mediale Werbebeiträge aufbereitet, die der Jury präsentiert wurden. Im Jahr 2022 wurden das erste Mal drei

separate Preise nach Schulart vergeben. Auf der Abschlussveranstaltung am 26. Juli 2022 wurden die beiden Augsburgs Teams der Maria-Stern-Realschule mit dem Berufsbild „Augenoptiker\*in“ und der Werner-von-Siemens-Mittelschule mit dem Berufsbild „Milchtechnolog\*in“ sowie ein Team des Gymnasiums Buchloe mit dem Berufsbild „Fluggerätemechaniker\*in“ mit dem „Bestpreis“ ausgezeichnet. Außerdem wurden erstmals auch Preise für die Kategorien Blog, Kreativität, Zukunft und Praxis vergeben. Bayernweit nahmen seit der Initiierung des Wettbewerbs 2007 insgesamt rund 7.000 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 12 aller Schularten teil.

Die Finalistinnen und Finalisten des 16. „Technik-Scouts“-Wettbewerbs



### ■ Hintergrund

Seit 2007 werden bei dem bayernweiten Wettbewerb „Technik-Scouts“ Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die einen technischen Beruf besonders lebendig und anschaulich aufarbeiten und präsentieren. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Jugendliche in der Phase der Berufsorientierung zu unterstützen. Es soll Interesse und Begeisterung für die Vielfalt technischer Berufe geweckt und für berufliche Chancen und Perspektiven auf dem Technologiesektor sensibilisiert werden. Wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs ist neben dem Kennenlernen von technischen Berufen die Förderung von Fertigkeiten wie Kommunikation, Recherchearbeit, Präsentationsgeschick und Teamwork sowie die mediale Umsetzung von Ideen. Projektträger ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie von der Agentur für Arbeit München. Jutta Baumann, Gruppenleiterin im Bereich Inhalte und Medienkompetenz, war 2022 Jury-Mitglied. Sie brachte in der Bewertung der eingereichten Projekte insbesondere die medienpädagogische Sichtweise der BLM auf die entstandenen Medienprodukte ein.

Als konsequente Fortführung ihrer medienpädagogischen Aktivitäten gründete die BLM im Jahr 2008 die Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die gemeinnützige Stiftung der BLM setzt sich bayernweit bei allen Altersgruppen für die Förderung eines selbstbestimmten und kritischen Umgangs mit Medien ein. Zu diesem Zweck führt die Stiftung der BLM eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch.



### **Medienführerschein Bayern**

Der Medienführerschein Bayern bietet Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und Kursleitungen Ideen und Anregungen zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Angebot umfasst Materialien für den Elementarbereich, für Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen, den Bereich der sonderpädagogischen Förderung und die außerschulische Jugendarbeit. Passend zur jeweiligen Zielgruppe und Altersstufe greifen die Materialien aktuelle medienpädagogische Themen auf. Auch auf der Online-Lernplattform mebis des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gibt es mit den Medienführerschein Werkstätten ein eigenes Angebot. Im schulischen Bereich sind die Materialien an die bayerischen Lehrpläne der jeweiligen Jahrgangsstufen angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Materialien für den Elementarbereich orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBeP) und wurden vom Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) geprüft. Zahlreiche Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Kursleitungen aus ganz Bayern nutzen den Medienführerschein Bayern für ihre pädagogische Arbeit. Im Berichtszeitraum wurden einige neue Angebote veröffentlicht: Unterrichtsmaterialien für den Bereich der sonderpädagogischen Förderung und für die 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe sowie der Online-Fortbildungskurs „Medienkompetent in der Kita“ für pädagogische Fachkräfte in bayerischen Kitas, die Kinder ab dem Krippenalter bis zu 6 Jahren betreuen.

Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, überreichte im Juli 2022 persönlich die 1.000.000ste Urkunde des Medienführerscheins Bayern im Rahmen der Medienkompetenz-Woche 2022. Gemeinsam mit Dr. Thorsten Schmiede, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und BLM-Präsident, besuchte er dazu das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in München, die diesjährige Partnerschule der Medienkompetenz-Woche. Die Stiftung unterstützte bei der Gestaltung der Projektwoche mit verschiedenen Bausteinen wie medienpädagogische Aktionen und Materialien für den projektbezogenen Unterricht. Parallel erstellte die Stiftung eine Handreichung für alle weiterführenden Schulen in Bayern mit Ideen, Anregungen und Tipps für die Durchführung eigener Medienkompetenz-Wochen.

2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative Medienführerschein Bayern ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die Initiative Medienführerschein Bayern wurde im Berichtszeitraum von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte das Kooperationsprojekt mit dem ZMF in den Jahren 2019 bis 2021, in dem der Online-Fortbildungskurs „Medienkompetent in der Kita“ entwickelt wurde. Die Medienführerschein Werkstätten für die Online-Lernplattform mebis förderte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Der Ausbau des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen wurde durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. unterstützt.

### **Medienpädagogische Unterstützung der Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Im Rahmen des Pilotversuchs „Digitale Schule der Zukunft“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus entwickelte die Stiftung der BLM im Jahr 2022 Maßnahmen für die medienpädagogische Unterstützung der Erziehungspartnerschaft mit Eltern. Die Stiftung der BLM erstellte im Kontext der 1:1-Geräteausstattung der beteiligten Pilotklassen digitale Materialpakete für Eltern und Lehrkräfte zu den Themen „Mediennutzung in der Familie“, „Social Media“, „Verletzendes Online-

Handeln“ und „Jugendschutz und Sicherheitseinstellungen“. Alle Materialien wurden kompakt und zielgruppenspezifisch aufbereitet und in einem neu entwickelten Layout mit eigenen Grafiken und Illustrationen ansprechend gestaltet. Um die Heterogenität der Zielgruppen zu berücksichtigen, wurden die Materialien in verschiedenen Informationstiefen ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt, sodass Eltern und Lehrkräfte sich je nach Interesse und Vorwissen informieren können. Zur Vorbereitung und Durchführung von medienpädagogischen Elternabenden im Klassenverbund ließ die Stiftung für Lehrkräfte digitale Bausteine wie Film-Clips und Comics entwickeln. Die digitalen Bausteine können bei Elternabenden als Einstieg in ein Thema oder zur Vertiefung eingesetzt werden. Darüber hinaus wurden für Lehrkräfte unterstützende Materialien zur Vorbereitung eines Elternabends sowie Leitfäden zum Einsatz der Materialien erarbeitet. Für Eltern wurden Video-Clips zu medienpädagogischen Elternfragen bereitgestellt. Alle Materialien und digitalen Bausteine stehen auf der Website des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im Bereich „Digitale Schule der Zukunft“ kostenlos zur Verfügung. Das Projekt „Medienpädagogische Unterstützung der Erziehungspartnerschaft mit Eltern“ wurde 2022 durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert.

### **Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern**

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Seit Mitte 2020 werden die Elternabende des Referentennetzwerks auch im Online-Format angeboten. Die Expertinnen und Experten vermitteln den Eltern in den circa eineinhalbstündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten „Verständnis – Verantwortung – Kompetenz“ medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Zur Auswahl stehen Informationsveranstaltungen für Eltern

von unter 3- bis 6-Jährigen, von 6- bis 10-Jährigen und von 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen stehen die Schwerpunktthemen „Internet und Smartphone“, „Fake News“, „Digitale Spiele“, „Internet“, „Social Media“ sowie „Cybermobbing“ zur Auswahl. Als zusätzliches Angebot gibt es für jede Altersgruppe auch eine Informationsveranstaltung in Leichter Sprache.

Im Berichtszeitraum wurden 200 Elternabende des Referentennetzwerks an Kindergärten, Schulen und in Familienzentren aus ganz Bayern durchgeführt. Auch im Jahr 2022 beteiligte sich die Stiftung der BLM mit einer Aktion zum Safer Internet Day mit bayernweiten Online-Infoabenden. Im Juli 2022 fand eine Fachtagung für die Mitglieder des Referentennetzwerks in der BLM statt. Die Veranstaltung rückte das Thema Cybergrooming in den Fokus und gab Einblicke in aktuelle Medientrends. Zur Weiterbildung der Referentinnen und Referenten bot die Stiftung im November 2022 einen Online-Workshop „Mit Desinformationen umgehen“ an. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wurde im Berichtszeitraum von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM legt jährlich einen eigenen Bericht vor, der unter [www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de](http://www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de) abgerufen werden kann.

Cover	iStock/Mykyta Dolmatov
S. 5	Gaby Hartmann
S. 11	Mellon Design GmbH
S. 12–14	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Stefan Heigl
S. 15	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 17	Mellon Design GmbH, Foto: iStock/jemastock
S. 18–19	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Alexander von Spreti
S. 20	JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
S. 23	Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Presse und Kommunikation
S. 24	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Alexander von Spreti
S. 25	Programmberatung für Eltern e. V.
S. 26	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Stefan Heigl
S. 27–28	Programmberatung für Eltern e. V.
S. 29	© Seitenstark e. V./Marina Schubert
S. 30	© Internet-ABC e. V.
S. 31	Stiftung Zuhören
S. 34	Foto: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Verena Köhler
S. 35	Foto: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Verena Köhler, Broschüre: Mellon Design GmbH, Foto: Stocksy/Bonninstudio
S. 43	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)/Theresa Fischer
S. 44	<a href="https://spaceflower.de">https://spaceflower.de</a>
S. 45	Aktion Jugendschutz Bayern e. V. (beide)
S. 47	Stiftung Bildungspakt Bayern, Gestaltung: Agentur 2
S. 51	© GMK
S. 52	Technik-Scouts/Marion Vogel

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Bayerische Landeszentrale  
für neue Medien (BLM)  
Rechtsfähige Anstalt des  
öffentlichen Rechts  
Heinrich-Lübke-Straße 27  
81737 München

Tel. +49 (0)89 63808-0  
Fax +49 (0)89 63808-140

info@blm.de  
www.blm.de

### **Verantwortlich**

Kerstin Prange  
Jutta Baumann

### **Redaktion**

Susanne Engel

### **Visuelles Konzept, Layout**

Mellon Design GmbH,  
Augsburg

### **Alle Rechte vorbehalten:**

Nachdruck nur mit Genehmigung  
des Herausgebers

April 2023